



# Mariborer Zeitung

Tit. Licejska knjižnica  
Ljubljana

## Berlin — Wien

Politische Verhandlungen über die österreichisch-deutschen Beziehungen.

(Von unserem ständigen Wiener Mitarbeiter.)

Wien, 6. Juli.

Das Abkommen vom 11. Juli sieht vor, daß von Zeit zu Zeit zwischen Vertretern der beiden deutschen Staaten Besprechungen stattfinden sollen, um die Erledigung gewisser Einzelfragen zu erleichtern und im gegebenen Fall auch die notwendigen Durchführungsbestimmungen festzulegen. Soweit es sich dabei um Angelegenheiten wirtschaftlicher oder kultureller Art handelt, ist es bisher noch immer unschwer möglich gewesen, zu einer Vereinbarung zu gelangen, und es hat sich auch gezeigt, daß niemals grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten bestanden haben. Vielleicht nicht ganz so zufriedenstellende Ergebnisse waren dort zu verzeichnen, wo das rein politische Moment eine zu starke Betonung erfährt und die beiderseitigen Interessen sich eben nicht ohne weiteres auf einen gemeinsamen Nenner bringen ließen. Es mußten deshalb verschiedene Fragen offen gelassen werden und man kam überein, sie zu einem späteren Termin einer neuerlichen Beratung zu unterziehen. In seinem letzten Exposee im Außenausschuß des Bundestages hatte Staatssekretär Dr. Guido Schmidt betont, daß sich das Abkommen vom 11. Juli durchaus bewährt und sehr viel zur Entspannung im europäischen und namentlich im mitteleuropäischen Kräftefeld beigetragen habe. Er kündigte gleichzeitig an, daß in einer nahen Zukunft Beamte der beiden Außenämter zusammentreffen werden, um die bisherigen Auswirkungen des Abkommens zu überprüfen, die gemachten Erfahrungen auszutauschen und so die Funktion dieses Staatsvertrages zu vervollständigen.

Heute haben nun in Wien die schon einmal im Mai anberaumten und dann wieder verschobenen Besprechungen von Vertretern des reichsdeutschen und des österreichischen Außenamtes ihren Anfang genommen. Führer der reichsdeutschen Abordnung ist Ministerialdirektor Dr. Freiherr v. Weizsäcker, der seit 1933 deutscher Gesandter in Bern war und im August des Vorjahres als kommissarischer Leiter des Auswärtigen Amtes nach Berlin berufen wurde, und seine Begleiter sind der Referent für Mitteleuropa im deutschen Außenministerium Ministerialrat A. I. Tenburger und der Industrielle Deppeler. An der Spitze der österreichischen Delegation steht Gesandter Dr. Hornbostel, ihr gehören weiter Legationsrat Dr. Adamovič und Sektionsrat Dr. Wolf an. Bei dem, wie es heißt sehr umfangreichen Arbeitsprogramm, das die Kommission erledigen soll, rechnet man mit einer Beratungsdauer von etwa zwei Wochen, aber es wäre auch möglich, daß die Verhandlungen nach einer kurzen Unterbrechung noch in Berlin eine Fortsetzung finden. Es ist naheliegend, daß über die

## Warnung aus Paris

UNTERSTÜTZUNG VALENCIAS FÜR DEN FALL, DASS DAS KONTROLLSYSTEM NICHT MEHR GERETTET WERDEN KÖNNTE / DIE INSTRUKTIONEN AN BOTSCHAFTER CORBIN.

Paris, 7. Juli. Infolge der Aktion der englischen Regierung, in der spanischen Nichteinmischungsforderung doch zu einer Kompromißlösung zu gelangen, ist, wie bereits berichtet, das Plenum des Londoner Nichteinmischungsausschusses bis Freitag vertagt worden.

Wie nunmehr verlautet, haben Premierminister Neville Chamberlain und Außenminister Eden einen neuen Kompromißvorschlag ausgearbeitet, der am Freitag den Vertretern der Mächte und Staaten mit dem Ersuchen unterbreitet werden wird, nicht in eine sofortige Beratung darüber einzutreten, sondern den Entwurf sofort ihren Regierungen einzusenden, damit dieselben ihn studieren und ihre weitere Haltung bestimmen können. Die Einzelheiten des Entwurfes werden geheim gehalten.

Alle Nachrichten über ein Nachgeben Englands, Italien und Deutschland gegenüber sowie darüber, daß London bereit sei, dem General Franco den Charakter einer kriegführenden Macht zuzuerkennen, werden in hiesigen informierten Kreisen als völlig aus der Luft gegriffen bezeichnet.

In diplomatischen Kreisen erhält sich jedoch die Version, daß im Zusammenhang mit den Verhandlungen über die Nichteinmischung zwischen Paris und London Unstimmigkeiten entstanden seien, da England nach einer ganz bestimmten Information entschlossen sein soll, den beiden autoritären Mächten Deutschland und Italien in der Spanien-Frage in gewissen Punkten entgegenzukommen,

während Frankreich seinen ursprünglich eingenommenen Standpunkt in keinerlei Weise geändert wissen wolle. Frankreich fordert die wirksame Kontrolle an sämtlichen Grenzen Spaniens. Im entgegengesetzten Falle werde Botschafter Corbin am Freitag in London erklären, daß Frankreich sich aus dem Nichteinmischungssystem zurückziehe und die Valencia-Regierung nicht nur mit Proviant, sondern auch mit Waffen und Munition versorgen werde.

Paris, 7. Juli. Hiesigen Blättermeldungen zufolge hat der französische Botschafter in London Corbin, von seiner Regierung den Auftrag erhalten, in der am Freitag stattfindenden Sitzung des Londoner Nichteinmischungsausschusses die weitere Aufrechterhaltung der internationalen Landgrenzkontrolle in den Pyrenäen zu akzeptieren für den Fall, daß die Seekontrolle nicht begrenzt und durch gleichgeartete Bestimmungen ersetzt wird.

Voraussetzung für die Aufrechterhaltung der internationalen Landgrenzkontrolle an der spanisch-französischen Grenze sei weiters, daß die Kontrolle auch an der spanisch-portugiesischen Grenze weiter funktioniert. Im entgegengesetzten Falle würde Frankreich von seinem Souveränitätsrechte Gebrauch machen und die Grenzkontrolle aufgeben und die Valencia-Regierung, die darauf nach völkerrechtlichen Prinzipien ein Recht hat mit Waffen und Munition versorgen.

## De Valera ohne Mehrheit

Dublin, 8. Juli. Nunmehr liegt das definitive Ergebnis der Wahlen zum irischen Parlament vor. De Valera erhielt 69, Cosgrave 48, die Labour Party 13 und die Unabhängige Partei 8 Sitze. Ministerpräsident De Valera erhielt nicht die absolute Mehrheit, wie man es erwartet hatte, sondern nur soviel Mandate, als die Opposition zusammen erhielt. Man rechnet nunmehr damit, daß De Valera das neue Parlament auflösen und zu einem geeigneten Zeitpunkt neue Wahlen ausgeschrieben wird.

## Ausöhnung Francos mit England?

Paris, 7. Juli. Wie in letzter Minute aus London berichtet wird, haben die Finanzverhandlungen, die in den letzten Tagen zwischen General Franco und Vertretern einer englischen Finanzgruppe geführt wurden, zu einem günstigen Ergebnis geführt. Wie in englischen offiziellen Kreisen verlautet, ist diesen Ergebnis große Bedeutung beizumessen. Angeblich soll die portugiesische Regierung, die stark unter englischem Einfluß steht, auf General Franco eingewirkt haben, sich mit England auszusöhnen.

Einzelheiten der zur Beratung gestellten Fragen keinerlei Mitteilungen gemacht werden können. Sie entziehen sich vorläufig einer öffentlichen Erörterung, aber man unterstreicht an unterrichteter Stelle die große Bedeutung, die dieser Konferenz und ihren voraussichtlichen Ergebnissen zukommt. Es wird sich jedoch keineswegs darum handeln, das Abkommen vom 11. Juli in seinem grundsätzlichen Inhalt abzuändern oder auch

## Miß Carhart verloren.

Washington, 7. Juli. Reuter berichtet: Alle bisherigen Nachforschungen nach der Fliegerin Miß Carhart sind vergeblich geblieben. Man nimmt an, daß die Fliegerin bereits als verloren zu betrachten ist.

## Verhaftungen in Rußland.

Moskau, 7. Juli. Der Direktor der sowjetrussischen amtlichen Nachrichtenagentur Taž sowie mehrere führende Beamte sind verhaftet worden. Man legt ihnen Sabotage gegen das Regime und Konspiration mit dem Trozkismus zur Last.

## Die Kämpfe in Spanien

Madrid, 7. Juli. Nach einer amtlichen Mitteilung haben die republikanischen Truppen im Raume zwischen Toledo und Aranjuez eine neue Offensive begonnen. Es gelang ihnen hierbei die Siedlung Sesena zu besetzen. Die Kämpfe am Escorial sind neu aufgeflammt.

Salamanca, 7. Juli. Die Kämpfe auf der baskischen Front nehmen nach einer amtlichen Darstellung ihren Verlauf in der Weise, daß sie der Säuberung des erzielten Terrains dienen. Castro Alen ist von den Nationalisten besetzt worden.

nur einer anderen Auslegung zu unterziehen. Aufgabe der gemischten Kommission ist lediglich die Regelung bestimmter Einzelheiten, die sich in der Auswirkung der von beiden Vertragspartnern übernommenen Verpflichtungen als notwendig erweist und eine günstige Weiterentwicklung der Beziehungen zwischen Oesterreich und dem Deutschen Reich verbürgen soll.

Bei dieser Gelegenheit wurde viel Beute erbeutet und eine große Zahl von Gefangenen gemacht.

## Die Kokspreise sind um 260% angefliegen

Beograd, 6. Juli. Die Frage der Beschaffung von Koks für die jugoslawische Industrie wird sehr schwer zu lösen sein. Die Kokspreise in diesem Jahr, und zwar im Vergleich zu den vorjährigen Preisen sind ziemlich gestiegen.

In der jugoslawischen staatlichen Eisenbahngeneraldirektion hat am 26. Juni eine Lizitation stattgefunden und zwar zwecks Ankaufes größerer Mengen Koks für den Bedarf der jugoslawischen Eisenbahnen. Das Ergebnis der Lizitation pro Waggon Koks (10 Tonnen), und zwar im Vergleich zu den vorjährigen Preisen betrug:

	1937	1936	Untersch. (in Dinar)
Schmelzkoks	7020.—	2775.—	4245.—
Schmiedekoks	7020.—	2825.—	4195.—
Tasin-Koks	6880.—	2725.—	4155.—
Schmiedekohle	4980.—	2618.—	2362.—

Die Preise sind mit allen Gebühren franko Sušak angegeben worden. Diese Lizitation ist als null und nichtig erklärt worden, weil die Preise die vorgesehenen Kredite übersteigen. Eine zweite Lizitation soll am 15. d. M. stattfinden.

## Neue und gelöschte Gewerbe-rechte

Im Monat Juni wurden von der Stadtgemeinde Maribor als zuständiger Gewerbebehörde folgende neue Gewerbe-rechte erteilt: Mirko Leban, Brennmaterial-handlung, Kopališka ul. 8; Kurt Frank, Wdrtelzufahrgewerke und Isoliermassen, Dr. Turnerjeva ul. 13; Cyril Jelen, Manufakturwarengeschäft, Koroska cesta 17; Franz Coš, Uhrmacher, Mehandrova c. 13; Franz Šušel, Wäschereizugung, Kretova ul. 14; Apothekengenossenschaft in Maribor, G. m. b. H., Balvazorjeva ul. 37; Hermann Bögger, Delikatessenhandlung, Slovenska ul. 9; Marie Knupfes, Manufakturwarengeschäft, Vodnikov trg 3; Marie Bulko, Gasthaus, Taborska ul. 20; Elisabeth Repnik, Gasthaus, Koroska c. 39; Marie Tiefengruber, Reexpedition von Postpaketen, Ferkova ul. 9; Anton Rinc, Schneidermeister, Barvarška ul. 1. — Gelöschte wurden im Juni die Gewerbe-rechte: Johann Bernigg, Erzeugung von Vernichtungsmitteln von Obstschädlingen, Meljska c. 5; Mojs Gulic, Schneidermeister, Hauptplatz 16; Franz Lasič, Fleischerhandlung, Vodnikov trg 3; Ludwig Gupfleitner, Schneider, Delavška ul. 19; Lubmilla Pekar, Gasthaus, Linhartova ul. 13; Johanna Gersak, Mlinška ul. 15.

## Van Zeeland wieder in Brüssel.

Brüssel, 7. Juli. Ministerpräsident Van Zeeland ist gestern in Brüssel eingetroffen und hatte eine zweistündige Unterredung mit dem König.

## Neue Zusammenstöße an der Mandschuri-Grenze.

Tokio, 6. Juli. Das DNB berichtet: Das Oberkommando der Kwantung-Armee berichtet über neue Grenzzwischenfälle an der Ortsgrenze der Mandschurei 50 Kilometer südlich von Mischan im Bereich des Hanka-Sees. Am 5. d. sind 550 Rotarmisten mit drei Geschützen auf mandschurisches Gebiet eingebrochen.

## Börse

Zürich, 7. Juli. Devisen. Beograd 10, Paris 16.885, London 21.66, Newyork 437, Mailand 23, Berlin 175.45, Wien 81.80, Prag 15.25, Bukarest 3.25.

**Königliche Rechte für Horthy**



Der ungarische Reichstag hat am Donnerstag einstimmig bei Stimmenthaltung der Sozialdemokratischen Partei den vom Ministerpräsident Daranyi vorgelegten Gesetzentwurf über die Wahl und die Erweiterung der Machtbefugnisse des Reichsverwesers Horthy angenommen. Durch das Gesetz wurden dem Reichsverweser staatsrechtlich die Machtbefugnisse des nationalen ungarischen Königiums eingeräumt. Eine Ausnahme bildet lediglich das Oberpatronatsrecht des Königs über die Kirche und die Verleihung von Adelstiteln. (Scherl-Bilderdienst-M.)

**Skupschtina und Senat**

Beograd, 6. Juli. Die Skupschtina setzte heute nachmittags die Debatte über den Entwurf des Gesetzes über die polizeilichen Uebertretungen fort. Zu Beginn der Sitzung wurde mitgeteilt, daß mehrere Interpellationen eingereicht worden waren: Abg. Leskovic interpellierte den Unterrichtsminister in der Frage der Versetzung qualifizierter Lehrkräfte für Fortbildungsschulen in solche Gegenden, wo es solche Schulen nicht gibt. Abg. Dr. Fux und Kollegen interpellierten den Ministerpräsidenten im Hinblick auf die Verfolgungen, denen der Sokol in Slowenien ausgesetzt sei.

Als erster Redner sprach der Minderheitsabgeordnete Soški, der den Gesetzentwurf einer Kritik unterzog.

Der Abg. Voja Došen befaßte sich mit den Verhältnissen in der Wojwodina und kritisierte die Beograder Börse, die den Weizenpreis drücke, wobei er die Wahl des Ministerpräsidenten Dr. Stojadinović zum Funktionär dieser Börse erwähnte.

Abg. Lukarević widerlegte die Behauptungen des Vorredners und erklärte, Dr. Stojadinović sei im Hinblick auf seine großen Verdienste um die Wirtschaft zum Ehrenpräsidenten der Beograder Börse gewählt worden. Dem Vorredner warf er vor, er wolle auf billige Art zu Agitationsparolen gelangen.

Der Abg. Dušan Ivančević (Jugosl. Nat. Partei) kritisierte die Innenpolitik der Regierung, besonders die Rückkehr einiger kroatischer Emigranten, die ihre politische Tätigkeit neu entfaltet haben. Redner beschäftigte sich außerdem mit den Verhältnissen in Slowenien und erging sich in einem Angriff gegen den Innenminister wegen seiner in Slovenjgradec gehaltenen Rede.

Der nächste Redner war nach Wiederaufnahme der Sitzung der Abg. Cvetić (Jugosl. Nat. Part.), der der Regierung Nachgiebigkeit gegenüber den Kroaten zum Vorwurf machte. Er sprach sich für die Schaffung einer jugoslawischen Nation gegen die stammespolitische Teilung in Serben, Kroaten und Slowenen aus. Es sprachen ferner die Abgeordneten Miljuš, Kosić, Koman und Kaplić, worauf Präsident Čirić die Sitzung schloß.

Die nächste Sitzung findet morgen um 8 Uhr statt.

Beograd, 6. Juli. Der Senat ist heute vormittags nach längere Zeit wieder zusammengetreten. Im Präsidialbericht wurden zunächst die Arbeiten erwähnt, die in den einzelnen Beratungsausschüssen geleistet wurden. Ferner wurde mitgeteilt, daß Senator Dr. Andjelinović an den Außenminister eine Interpellation über den italienisch-jugoslawischen Pakt gerichtet habe. Da der Interpellant die Dringlichkeit forderte, wurde diese vom Ministerpräsidenten und Außenminister Dr. Stojadinović

**Kleine Entente und Romprotokollstaaten**

EINE BEDEUTSAME ERKLÄRUNG DES TSCHECHOSLOWAKISCHEN MINISTERPRÄSIDENTEN DR. MILAN HODŽA. — ES KOMMT ZU VERHANDLUNGEN.

Prag, 6. Juli. Wie die diplomatischen Kreise in Erfahrung gebracht haben, soll sich Ministerpräsident Dr. Hodža, der bereits auf dem Jahreskongreß der Völkerbundigen in Preßburg über die Donaubeckenfragen gesprochen hatte, über die künftige Organisation des Donauraumes wie folgt geäußert haben:

1. Die Verhandlungen über die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Staaten der Kleinen Entente und den Romprotokollstaaten nehmen einen sehr günstigen Verlauf, so daß heute bereits von einer neuen Atmosphäre gesprochen werden kann, die sich über die mitteleuropäischen Staaten gelegt hat.

2. Die tschechoslowakische Regierung hat glaubwürdige Berichte darüber, daß auch Bulgarien bereit ist, sich dieser Wirtschaftsgemeinschaft anzuschließen,

wenn sie vollzogene Sache sein wird.

3. Der tschechoslowakische Ministerpräsident hat sich bei den Regierungen Frankreichs, Englands und Italiens erkundigt, ob sie etwas dagegen einzuwenden hätten, wenn die Kleine Entente, die Romprotokollstaaten und Bulgarien untereinander gewisse Zollbegünstigungen schaffen, einige Zölle abschaffen und ein einziges Zollterritorium schaffen würden. Die drei Mächte sollen positiv geantwortet haben.

4. Die Expertenverhandlungen über die Präferenzzölle haben zwischen den genannten Staaten bereits begonnen und nehmen einen günstigen Verlauf.

5. Der Standpunkt Deutschlands und Polens, die im Donaubecken auch ihre wirtschaftlichen Interessen haben, ist noch nicht bekannt.

**Man bleibt optimistisch!**

EINE AUFSEHENSERREGENDE REDE DES AMERIKANISCHEN BOTSCHAFTERS IN LONDON

Aus London wird berichtet: Beim Diner aus Anlaß des amerikanischen »Tages der Unabhängigkeit« hielt der amerikanische Botschafter Dingham eine große Rede, in der er unter Anspielungen auf die internationale Lage u. a. betonte: »Die Despoten haben Großbritannien und die Vereinigten Staaten von Amerika gezwungen, wieder aufzurüsten. Wenn wir so vorgegangen sind, dann müssen wir unbedingt das Spiel gewinnen. Wir können hoffen, daß jene, die den Krieg wollen, diesem unseren Standpunkt Rechnung tragen werden, bevor es zu einer neuen Katastrophe kommt. Wenngleich die gegenwärtige Lage gefährlich ist, besteht noch immer eine ausreichende Zahl von Gründen, die uns Optimisten sein lassen. Wenn wir die Lage in der Welt betrachten, sehen wir, daß die Demokraten in

Wohlstand leben, während jene, die dem Regime von Diktaturen unterworfen sind, elend daran sind. Das günstigste Argument für die Diktaturen war stets dies, daß die Diktatur die beste Vorbereitung des Krieges darstelle. Aber die Demokraten werden ihren Ueberlieferungen in jedem Falle überlegen sein und werden die Oberhand zu behalten wissen. Wenn man mit Leuten spricht, die den Krieg anbeten, dann müssen wir uns energischer Argumente bedienen. Meine Hoffnung ist, daß diese Despoten dennoch Vernunft annehmen werden. Diese Leute werden doch noch zur Erkenntnis kommen, daß sie nicht an ihr Ziel gelangen können, wenn sie mit der britischen Völkergemeinschaft und den Vereinigten Staaten von Amerika ein Wettrennen vorhaben. Wir müssen dieses Rennen gewinnen.«

**Auf der Kompromiß-Suche**

LONDON RECHNET MIT DER NACHGIEBIGKEIT DEUTSCHLANDS / FREITAG SITZUNG DES NICHT-EINMISCHUNGS-AUSSCHUSSES.

London, 6. Juli. Eines ist jetzt definitiv: die Plenarsitzung des Nichteinmischungsausschusses ist bis Freitag aufgeschoben worden, ein Zeichen, daß London die Fortsetzung der diplomatischen Verhandlungen zwecks Erzielung eines Kompromißvorschlages wünscht. Als zwei weitere wichtige Momente werden gemeldet: eine Demarche des Berliner englischen Botschafters Neville Henderson und eine längere Aussprache zwischen Außenminister Eden und dem französischen Botschafter Corbin, der von seiner in Permanenz sich beratenden Regierung neue Instruktionen erhalten haben soll. Einzelheiten konnten nicht in Erfahrung gebracht werden. Das diplomatische Spiel des Zeitgewinns geht weiter, wobei aus gewissen Anzeichen geschlossen werden kann, daß England mit der Nachgiebigkeit Deutschlands in der Spanien-Frage zu rechnen scheint, da Deutschland wirtschaftlich daran weniger interessiert sei und anderswo zufriedengestellt werden könne. Nach einer neuen Version soll General Franco die enge Umarmung Italiens als unangenehm empfunden und sich wieder England genähert haben, doch soll er die Anerkennung als kriegführende Macht als Bedingung gefordert haben. Die Engländer

fordern jedoch zuerst die Zurückziehung der Freiwilligen, dann Anerkennung als kriegführende Partei, und zwar bei Aufrechterhaltung der Kontrolle.

**Franco's Memorandum an Mussolini und Hitler**

Paris, 6. Juli. (TR.) »Oeuvre« will genau Einzelheiten kennen über das Memorandum, das Franco an Hitler und Mussolini gerichtet hat und worüber bereits die Presse berichtete. Dieses Dokument ist in drei Kapitel eingeteilt. Das erste Kapitel behandelt die militärische Frage. Franco informiert darin, daß er mehr als 29.000 Mann und mehr als 20 Prozent seines Materials vor Bilbao verloren habe, aber er meint, mit den restlichen Truppen könnte er wohl im Laufe von drei Monaten Herr des ganzen Landes werden, er möchte aber jedenfalls eine neue Winterkampagne vermeiden, da seine Truppen nicht in der moralischen Verfassung sind, um einem zweiten Winterstandhalten zu können. Nach dem von Franco entwickelten strategischen Plan soll gleichzeitig ein Angriff auf Madrid und Terruel unternommen werden. Beide Punkte seien vorgeschobene Stellungen in der Richtung des Mittelmeeres. Das Ziel der Terruel-Offensive soll sein, das Mittelmeer bei Sagunto und Castellon zu erreichen und damit Barcelona von Valencia zu isolieren. Für diese Offensive fordert Franco neue 25.000 Mann, 500 Flugzeuge, 50 Batterien und

Tanks in großen Mengen. Der Bericht fügt hinzu, daß durch diese 500 Flugzeuge für die Nationalisten die Ueberlegenheit in der Luft hergestellt werden könnte. Im politischen Teil wird dann verlangt, daß Rom und Berlin nach der Einnahme von Santander eine große Offensive für die diplomatische Anerkennung Francos führen sollen. Franco bemerkt, es scheine ihm so gut wie sicher, daß einige der lateinamerikanischen Regierungen sowie einige Verbündete Italiens ihn anerkennen würden, aber Berlin und Rom müßten sich bemühen, seine Anerkennung als kriegführende Macht bei London und Paris zu erreichen und erklärt hierfür zu jeder Konzession bereit zu sein. Schließlich berichtet Franco über seine politischen Pläne und kündigt an, daß er ein Plebiszit zu veransalten gedenke. Er sei des Erfolges einer solchen Abstimmung sicher.

**Um das jugoslawische Konkordat**

Beograd, 6. Juli. Wie die Nachrichtenagentur Avala berichtet, hat der Abg. Dr. Voja Janjić als Präses den Beratungsausschuß für die Bearbeitung des Konkordatsentwurfes für Donnerstag, den 8. d. um 17 Uhr einberufen. In dieser Sitzung wird Ministerpräsident Dr. Milan Stojadinović ein Exposé über das Konkordat halten.

**Der Ausbau der deutschen Kriegsflotte**

Berlin, 6. Juli. (Avala.) Die dem Generalstab nahe stehende »Berliner Börsen-Zeitung« bringt einen Aufsatz aus Marinefachkreisen über die Vervollständigung der deutschen Flotte. In dem Artikel heißt es, die Etappe, auf die Deutschland im Sinne des englisch-deutschen Flottenpaktes ein Recht habe, werde in sechs Jahren abgeschlossen sein. In diesem Zeitraum werde Deutschland über 58 Kriegsschiffe, darunter über solche zu 26.000 und 35.000 Tonnen, verfügen, und zwar über drei weitere Panzerschiffe vom Typ der »Deutschland«, über zwei Flugzeugträger, 14 Panzerkreuzer und 40 Zerstörer. Hinzu kommen noch neue Unterseeboote in einer Gesamttonnage von 23.000 Tonnen.

**Greiser Bettler erlitt feine Frau**

Budapest, 6. Juli. (TR.) In einem Greisenasyl in Komorn lebte seit Jahren ein nun 75jähriger Bettler namens Johann Varga mit seiner Gattin. Gestern hörte man plötzlich einen furchtbaren Lärm aus dem Zimmer der Beiden. Nachdem man die Türe aufgebrochen



BESUCHET DIE VI. MARIBORER FESTWOCHE

vom 31. Juli bis 8. August 1937

(50%ige Fahrpreismässigung auf jugoslawischen Eisenbahnen vom 29. Juli bis 10. August. - Ermässigtter Sichtvermerk)

**GROSSE KULTUR- UND WIRTSCHAFTSREVUE!**

Industrie / Textil / Handel / Gewerbe / Landwirtschaftliche Ausstellung / Erste Phytopathologische Ausstellung / Weinproben / Geschichte / Kunst / Graphische Ausstellung / Fremdenverkehr / Moderevue / Aquaristische Ausstellung / Kleintierzucht / Kongresse / Internationales Tanzturnier / Konzerte / Theaterveranstaltungen in Freien / Sportveranstaltungen / Vergnügungspark im Ausstellungsgelände

Das Mariborer Inselbad, das schönste Freibad Jugoslawiens . . . . . / Das grüne romantische Pohorjegebirge . . . . . / Die gastfreundliche Stadt Maribor, das jugoslawische Meran . . .

**laden Sie zum Besuch ein!!**

hatte, fand man die Frau in einer riesigen Blutlache liegen. Der Greis versuchte, als die Leute in das Zimmer eindringen, aus dem Fenster zu springen, konnte aber daran gehindert werden. Es stellte sich heraus, daß sich das Ehepaar wegen einer Nichtigkeit zerstritten hatte. Der hochbetagte Bettler hatte in seiner Wut ein Messer ergriffen und gegen die Frau nicht weniger als 100 Stiche geführt. Die Frau war sofort verblutet. Der Greis wurde verhaftet.

**Ganze Familie ertrunken**

Berlin, 6. Juli. Bei Jeltsch an der Oder ereignete sich gestern ein tragischer Vorfall. Ein Angler wollte seine Tochter, die beim Versuch, eine ins Wasser gefallene Angel herauszuholen, den Grund unter den Füßen verloren hatten, retten. Er erlitt dabei einen Herzschlag, was seinen Untergang zur Folge hatte. Die Mutter sprang, obwohl des Schwimmens unkundig, ins Wasser, ebenso ein 11-jähriger Neffe, um den Mann zu retten, doch erlitten beide bei diesem Rettungsversuch den Tod. Das Mädchen selbst wurde von einem fremden Schwimmer gerettet.

**Ein Mann schläft sieben Tage.**

Budapest, 6. Juli. (TR.) Aus der Gemeinde Batmonoster wird gemeldet, daß sich dort ein Landwirt namens Kökyi vor sieben Tagen schlafen gelegt hatte. Er erwachte am nächsten Morgen nicht, sondern schlief weiter. Als er auch am dritten Tage nicht erwachte, wurde ein Arzt geholt, der jedoch nur feststellen vermochte, daß der Bauer einen sehr festen Schlaf hatte, von dem man ihn nicht befreien konnte. Am Morgen des siebenten Tages erwachte Kökyi, stand auf und begab sich in den Stall, als sei nichts gewesen. Er wollte nicht glauben, daß er sieben Tage geschlafen haben sollte. Erst als er sah, daß die Ernte inzwischen schon eingeholt worden war, glaubte er den Worten seiner Verwandten. Mit dem Fall beschäftigen sich nun die ärztlichen Kreise.

**Hat man in USA die Post erfunden?**

Die Amerikaner haben in Boston ein kleines Buch entdeckt, das im Jahre 1781 erschienen und das der Postmeister herausgegeben hatte, dessen Aufgabe es war, die Gestellung der Gespanne für die Postverbindung zwischen Newyork und Boston sicherzustellen. Aus diesem Buch geht hervor, daß mit dieser Post auch Briefe befördert wurden, für die, je nach ihrem Gewicht eine bestimmte Gebühr zu entrichten war. Jenseits des Atlantischen Ozeans triumphiert man ob dieser Entdeckung und schreibt im Vollbewußtsein der unter allen Umständen gegebenen amerikanischen Ueberlegenheit: »Die Post ist 150 Jahre alt und sie ist in Amerika erfunden worden.«

In aller Bescheidenheit, die uns Europäern gegenüber Uncle Sam selbstverständlich gebührt, möchten wir darauf aufmerksam machen, daß es schon unter den römischen Kaisern ein System von Kurierposten gab und daß Augustus die vorhandenen Beförderungsmittel von Reitern und Fuhrwerken in einen geordneten Zusammenhang brachte, der von seinen Nachfolgern weiter ausgebaut wurde und sich über das ganze römische Reich erstreckte. Im Fränkischen Reiche reisten königliche Abgesandte kuriermäßig und jedermann war verpflichtet, den mit Ausweis versehenen Königsboten Pferde zur Verfügung zu stellen. Karl der Große besetzte im Jahre 807 schon für diesen Postdienst von Frankreich aus die Straßen nach Deutschland, Spanien und Italien mit Pferdewechselstellen. In der Schweiz wurde die erste bekannte Post im Jahre 1425 angelegt. In Frankreich errichtete Ludwig XI. 1464 eine Botenanstalt. 1500 beschlossen die Städte Augsburg und Nürnberg die Errichtung einer gemeinsamen Postbeförderung. 1520 ernannte Karl V. Johann Baptista von Taxis zum Generalpostmeister der niederländisch-deutschen Post. Und so geht es weiter.

Wir gönnen den Amerikanern ihren Stolz auf den im Jahre 1781 eingerichteten Postdienst zwischen Newyork und

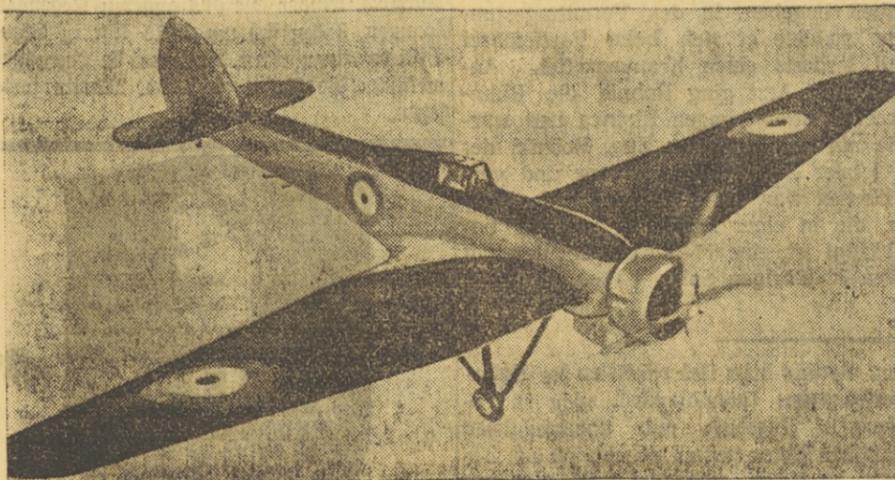
**Roosevelt tritt aus der Reserve?**

**SEINE PLÄNE EINER ALL GEMEINEN BEFRIEDUNG**

Paris, 6. Juli. (TR.) »Le Jour« meldet aus London, daß hinsichtlich des Besuchs Van Zeeland das Gerücht mit aller Entschiedenheit aufträte, Präsident Roosevelt nehme immer mehr Interesse an den europäischen Angelegenheiten. Er wünsche die politischen Konflikte so rasch wie möglich beendet zu sehen, damit in der nächsten Zukunft die ökonomischen Schwierigkeiten im Einver-

ständnis mit allen europäischen Staaten geregelt werden können. Van Zeeland würde vorschlagen, daß das Währungsübereinkommen der beiden großen Mächte in einen Pakt umgewandelt werden soll, in den auch Deutschland und Italien einzubeziehen wären. Die eigentliche Botschaft Roosevelts, die Van Zeeland mitgebracht habe, beziehe sich jedoch auf die Abrüstungsfrage

**Neuer Höhenflug-Rekord**



Der britische Militärflieger Leutnant Adam erreichte mit seiner Bristol 138, die mit einem Pegasus-Spezialmotor ausgerüstet ist, eine neue Weltbestleistung im Höhenflug. Mit 16.440 Meter übertraf er den von dem Italiener Pezzi aufgestellten Rekord um 785 Meter. Adam war mit einem Spezial-Sauerstoffgerät ausgerüstet. Hier sieht man ihn mit seiner Maschine während des Rekordfluges. (Scherl-Bilderd.)

**Im Auto bei lebendigem Leibe verbrannt**

**FURCHTBARE STRASSENUNFÄLLE.**

Triest, 5. Juli. In der Allee von San Andrea bei Triest ereignete sich heute ein Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und einem von einer jungen Frau gelenkten Auto. Der Benzintank des Autos explodierte unmittelbar nach dem Zusammenprall und das Rad des Automobils sowie der vordere Teil des Tramwaywagens waren im Nu in Flammen gehüllt, die bis zu zehn Meter hoch emporleuchteten. Während der Wagenführer und die Fahrgäste eiligst aus dem Tramwaywagen sprangen und sich in Sicherheit brachten, konnten sich die Insassen des Autos, zwei Frauen, die sich auf der Heimfahrt aus dem Strandbad in San Andrea befanden hatten, nicht mehr aus dem brennenden Trümmerhaufen ihres Fahrzeuges befreien. Von der Lenkerin des Wagens fand man nur verkohlte Ueberreste. Ihre Begleiterin wurde von dem Schaffner

und dem Führer des Tramwaywagens aus den Flammen geborgen, sie liegt jedoch mit furchterlichen Verletzungen sterbend im Spital.

Heute in den Mittagsstunden stießen in der Nähe von Ancona auf der Uferstraße zwei Personenautomobile in voller Fahrt zusammen. Die Benzinhälter der Wagen explodierten und alsbald standen die Fahrzeuge, die fast vollkommen zertrümmert worden waren, in Brand. Die brennende Benzintank, die sich in einem Umkreis von fünf Meter um den Ort des Zusammenstoßes ausbreitete, verhinderte jeden Rettungsversuch. Von den Insassen der beiden Autos verbrannten zwei Personen vollkommen. Fünf andere trugen schwere Brandwunden davon und ringen im Krankenhaus mit dem Tode

**Aus dem Inland**

i. **Vizebanus Rajić wieder hergestellt.** Der Novisader Vizebanus Svetislav Rajić, der kürzlich fast einem Revolveranschlag zum Opfer gefallen wäre, ist wieder gesundheitlich hergestellt. Er verließ das Sanatorium und begab sich in das serbische Kloster Beočin, wo er nach einem Dankgottesdienst in der Klosterkirche bei einem von den Mönchen gegebenen Bankett geehrt wurde. Der Vizebanus wird seine Amtsgeschäfte von dem Kloster aus leiten.

i. **Ita Rina war Taufpatin.** In Zlarin bei Šibenik wurde das 15-monatige Töchterchen des Eigentümers des Zlariner Kraftwerkes, Jerjo Arsiero, getauft. Taufpatin war die bekannte slowenische Filmschauspielerin Ita Rina, die bekanntlich im Film die »Korallenprinzessin« eine der Hauptrollen spielt. Die Kleine erhielt den Namen Ita Rina Maria.

i. **Kalamitäten mit dem Krankenhaus in Senj.** Wie die kroatischen Blätter berichten, macht sich in Senj der Mangel eines

Boston herzlich gern, aber erfunden haben sie die Sache nicht. Hier war ihnen Europa um zwei Jahrtausende voraus.

entsprechenden Krankenhauses sehr fühlbar. In einem Umkreis, der 100.000 Menschen umfaßt — sogar die Inseln Rab, Pag, der Norden von Krk usw. gravitieren mit ihren Kranken nach Senj — besitzt dieses Krankenhaus nur 30 Betten und manchmal gibt es nicht einmal das notwendigste: Wasser. Die Blätter fordern unverzügliche Kreditbeistellungen zur Vergrößerung und Modernisierung des genannten Krankenhauses.

i. † **Arkadius Wirnik.** Am 28. Juni ist der Disponent der Koh-i-noor-Bleistiftfabrik L. & C. Hardtmuth in Zagreb, Herr Arkadius Wirnik, nach kurzer, schwerer Krankheit verschieden. Der Verstorbene war durch fast zwei Jahrzehnte für das Unternehmen, bzw. früher für die Generalvertretung der obigen Firma mit unermüdlichem, aufopferungsvollem Eifer tätig. Sein hauptsächlichstes Arbeitsgebiet war das Draubanat, in welchem er sich wegen seines geraden Charakters und wegen seines entgegenkommenden und liebenswürdigen Wesens größter Beliebtheit erfreute. Seine Geschäftsfreunde sind ihm im Laufe der Zeit zu persönlichen Freunden geworden, die durch die Kunde seiner Todes schmerzlich betroffen wurden. Mit dem Tode des Herrn A. Wirnik verliert das Unternehmen einen seiner besten Mitarbeiter und

seine Kollegen einen aufrichtigen, wohlwollenden Freund. — Friede seiner Asche! — Lč.

i. **Jugoslawischer Dampfer »Galeb« ramnte einen albanischen Motorsegler.** In der Kaštelbucht ramnte am 6. d. M. der Dampfer »Galeb« den albanischen Motorsegler »Elbas« steuerbord mit solcher Wucht, daß der Segler einige Minuten nach dem Rammstoß — sozusagen gespalten — versank. Die aus dem Kapitän Bećir Juso und vier Mann bestehende Besatzung des »Elbas« wurde vom Dampfer »Galeb« an Bord genommen. Der Segler »Elbas« verdrängte 31 Tonnen. Die an Bord befindliche Ware hatte einen Wert von 150.000 Dinar.

i. **Der Kroatische Kulturverein »Napredak«** hat auf seiner Generalversammlung in Sarajevo beschlossen, neben einem Hochschülerkonvikt in Zagreb noch Mittelschülerkonvikte in Tuzla, Osijek, Split und Sušak zu errichten. Zum Präsidenten dieses großen, über ganz Jugoslawien in nahezu 200 Ortsgruppen verteilten Vereines wurde Domherr Ante Alapović gewählt. Erster Vizepräsident ist Univ. Prof. Dr. Ante Vrgoč aus Zagreb, zweiter Vizepräsident Dr. Mile Martinović und dritter Vizepräsident Dr. Zdravko Šutej.

i. **Die Aufnahmen für den Film »Die Korallenprinzessin«** in Dalmatien beendet. Die deutsche Filmgesellschaft, die unter der Leitung von Baron Wolzogen die Aufnahmen für den Film »Die Korallenprinzessin« in Zlarin beendet hat, wird den Film im September bereits in 2000 Kinos laufen lassen. Für den Film hat die Gesellschaft bis jetzt 15.000.000 Dinar, d. i. über eine Million Mark verwendet. Svetislav Petrović erhielt ein Honorar von 450.000 Dinar. Die übrigen Darsteller erhielten geringere Honorare. Die jugoslawische Filmschauspielerin erhielt 120.000 Dinar.

i. **Straßenbahnerstreik in Zagreb?** Die Angestellten der Zagreber Tramway-Gesellschaft drohen mit dem Streik, wenn bis 8. d. nicht Verhandlungen mit ihren Vertrauensmännern in die Wege geleitet werden sollten, wobei sie jegliche Verantwortung für die Lage ablehnen.

i. **Ein siebenjähriges Wunderkind.** In Zagreb ist der 7-jährige Alekko Bellotti aus Split eingetroffen, der am 6. Jui im Zagreber Rundfunk ein Violinkonzert gab. Der Kleine, dessen Talent von allen Fachleuten hoch eingeschätzt wird, lernte die Noten spielend kennen und wird als Schüler der Küstenländischen Musikschule als Phänomen erklärt. A. Bellotti spielte im Zagreber Rundfunk Gretschaninow, Mendelssohn-Bartholdy, Weber usw.

i. **Ein neues Seebad in Lapad.** Die Serbische Bank bzw. deren Filiale in Dubrovnik baut auf Lapad bei Dubrovnik ein mit allem Komfort ausgerüstetes Seebad mit 100 Kabinen.

i. **Der Ehefrau die Nase abgebissen.** In Sombor kam es am 6. d. zwischen dem Masseur Medved und seiner Gattin Ladislava zu einem Streit, in dessen Verlaufe die Gattin den betrunkenen Gatten mit einer Heugabel so heftig auf den Kopf schlug, daß er einen Bruch der Schädelbasis erlitt. Der Mann hatte aber noch so viel Kraft, sich auf die Frau zu stürzen und ihr die Nase bis an die Wurzel abzubeißen. Die Gattin wurde in besorgniserregendem Zustand ins Krankenhaus gebracht.

i. **Zigeunerbande entwendete einem Kaufmann 119.000 Dinar.** In Bebrin bei Brod hielt am 6. d. eine aus 40 Zigeunern und Zigeunerinnen bestehende Gruppe vor dem Laden des Kaufmannes Josef Hecht, um dort Einkäufe zu besorgen. Während der Kaufmann sich mit den Kunden befaßte, brachen inzwischen einige Mitglieder der Bande in seine Wohnung ein und entwendeten aus einem Kasten den Betrag von 119.000 Dinar. Der Einbruchsdiebstahl wurde aber rasch bemerkt, worauf die Verfolgung der Zigeuner eingeleitet wurde. Die Gendarmerieorgane konnten 107.000 Dinar bei den Zigeunern, die nicht geständig sind, beschlagnahmen, während 12.000 Dinar noch fehlen.

# Aus Stadt und Umgebung

Mittwoch, den 7. Juli

## Furchtbarer Selbstmord am Bahndamm

Beim Kilometerstein 9.076 nächst Bistrica warf sich gestern mittags der 42-jährige Hilfsarbeiter der Staatsbahnwerkstätten in Maribor August Robnik aus Bezena vor die Lokomotive des heranbrausenden Kärntner Zuges. Robnik wurde von der Lokomotive etwa 25 Meter weit mitgeschleift und blieb, gräblich zugerichtet, tot am Bahndamm liegen. Die Räder der Lokomotive haben seinen Körper förmlich halbiert, sodaß die einzelnen Körperteile zerstreut herumlagen. Wie man erfährt, hatte sich Robnik, wie ge-

wöhnlich, auch gestern frühmorgens zur Arbeit begeben. In den Vormittagsstunden meldete er sich beim Partieführer und forderte einen Krankenzettel. Anstatt zum Arzt ging Robnik die Bahnstrecke entlang gegen Bistrica und wartete auf den Kärntner Zug. Robnik, der in letzter Zeit recht wortkarg und verschlossen war, hinterläßt außer der Gattin, die in einer Druckerei in Celje beschäftigt ist, eine 17-jährige Tochter und einen 18-jährigen Sohn.

## Erhöhung der Telephongebühren

Mit Entscheidung des Postministers Dr. Branto Raludjerdić wurden die Telephonatarife im Zwischenstadtverkehr erhöht. Die Erhöhung beträgt bei Tag 7—20, bei Nacht 13,5 bis 25 Prozent. Die neuen Tarife treten mit 15. d. in Kraft.

## Gewitter über Maribor

Gestern um etwa 3 Uhr nachmittags ging über Maribor ein wolkenbruchartiger Platzregen nieder, der von Blitz und Donner begleitet war. Die Blitze gingen in kurzen Intervallen von nicht mehr als einer Minute nieder. Ein Blitz schlug u. a. in den Schlot des Wasserwerks, ein weiterer Blitz zerstörte teilweise den Transformator und die Isolatoren sowie Hochspannungsdrähte bei der »Kovina«. Ein Blitz fuhr in die Oelschaltung der Hochspannungsvorrichtung der »Texta« und machte auch dort beträchtlichen Schaden.

Der Regen wurde in der Stadt als reinigende Entspannung von der drückenden Atmosphäre empfunden, die über der Stadt gelegen hatte.

**m. Todesfall.** Im Alter von 61 Jahren ist gestern Frau Marie Wunderl gestorben. R. i. p.!

**m. Wieder Einbruch in ein Gemeindeamt.** In der vergangenen Nacht wurde in das Gemeindeamt Sv. Marjeta bei Ptuj ein Einbruch verübt, wobei den Tätern ein größerer Geldbetrag in die Hände gefallen sein soll. Auf den Tatort begab sich heute vormittags auch der Daktyloskop der Maribor Stadtpolizei.

**m. Beim König Alexander-Denkmal am Bachern** wird Samstag, den 10. d. ein Höhenfeuer entzündet werden. Tags darauf um 9 Uhr wird ebendort ein altkatholischer Gottesdienst stattfinden.

**m. Auf den Bachern** fährt der städtische Autobus am Sonntag, den 11. d. um 5.45 Uhr, falls sich genug Interessenten melden und das Wetter schön sein wird. Anmeldungen bis 10. d. um 19 Uhr an die Verkehrskanzlei am Hauptplatz, Telefon 22-75. Der Autobus kehrt um 19.30 Uhr von der Straßenabzweigung zurück. Fahrpreis 20 Dinar in einer Richtung.

**m. Unfall.** Der 19-jährige Winzersohn Anton Četrtek fügte sich bei der Arbeit im Weingarten in Počehova mit der Haue selbst eine schwere Verletzung am rechten Fuß bei. Er wurde ins Krankenhaus überführt.

**m. Wieder tollwütiger Hund?** In Bohova wurde die 11-jährige Tochter eines Hilfsarbeiters Marie Hliš von einem Hunde gebissen, der nach Angaben der Augenzeugen tollwütig sein soll.

\* Die gesch. Leser werden auf das Inserat der Brennmaterialienhandlung M. Leban in der heutigen Folge des Blattes aufmerksam gemacht. 7192

\* Sommerfest. Sonntag, den 11. Juli veranstaltet der Radfahrer-Klub »Edelweiß« ein großes Sommerfest mit Tanz und sonstigen Belustigungen im Gasthaus Weber (Midlil), Pobrežje. Musik Schönherr-Kapelle. Eintritt frei! 7214

**m. Vorsicht beim Ueberqueren der Bahnübersegenungen!** Unduldsamkeit, nicht zu bezähmende Ungeduld und unverzeihlicher Leichtsinns hätten gestern abends fast um ein Haar zu einem gräßlichen Unglück führen können. An der Bahnübersegenung im Magdalenenpark waren um 21 Uhr die Schranken herabgelassen, um eine Lokomotive aus dem Heizhause passieren zu lassen. Kaum war die Maschine vorüber — die Schranken waren noch herabgelassen —, als eine Anzahl von Personen, meist halbwüchsige Jugend, durch die Barriere schlüpfen und über das Gleis sprangen, um auf die andere Seite zu gelangen. In diesem Augenblick kam eine zweite Maschine aus der Richtung des Hauptbahnhofes heran, um ins Heizhaus zurückzufahren. Durch das starke Geräusch, das die erste Maschine verursacht hatte, war das Nähen der zweiten nicht bemerkt worden. Nur dem Umstand, daß der Führer der zweiten Maschine sofort das Tempo mäßigte und laut Signal gab, ist es zu danken, daß ein gräßliches Unglück vermieden wurde. Diese Stelle der Bahnübersegenung ist mangelhaft beleuchtet, was schon öfter Ursache von Klagen war. Dessenungeachtet ist es Pflicht der Passanten, mit der Ueberquerung der Gleise unbedingt so lange zu warten, bis die Bahnschranken wieder gehoben werden. Es wäre wünschenswert, wenn an dieser Stelle das patrouillierende Sicherheitsorgan diesen Vorkäufen gelegentlich stärkere Aufmerksamkeit zuwenden und leichtsinnige oder ungeduldige Passanten energisch eines Besseren belehren würde.

**Schon am ersten Urlaubstag können Sie die Sonne voll genießen, wenn Sie Tschamba Fil verwenden. Generalvertretung Drogerie Gregorič, Ljubljana, Prešernova ul. 5**

**m. Abgängiges Schulmädchen.** Die erste Klasse der Volksschule in Dravograd unternahm schon vor mehreren Tagen einen Ausflug nach Sv. Kriz oberhalb Dravograd. Als die Kinder wiederum nach Dravograd zurückkehrten, fehlte die 10-jährige Marie Božič. Trotz sofortiger Nachforschungen der Lehrerschaft und der Eltern konnte das Mädchen noch nicht gefunden werden. Hieron wurde nun auch die Gendarmerie verständigt.

**m. Aus dem Aquatiumverein.** Mittwoch, den 7. d. um 20 Uhr Vereinsführung im Hotel »Drel«. Die Mitglieder mögen volljährig erscheinen, um an der Trauerfeier für unser verstorbenes Mitglied Anton Böker teilzunehmen.

\* **Werdenbe Mütter** müssen jegliche Trägheit der Verdauung, besonders aber Verstopfung durch Gebrauch des natürlichen »Franz-Josef«-Bitterwassers zu meiden trachten. Das »Franz-Josef«-Wasser ist leicht einzunehmen und wirkt in kurzer Zeit ohne unangenehme Nebenwirkungen.

**Od mis. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15—185 od 25. V. 1935.**

**m. Ins Jerialheim in Sv. Martin** begibt sich die zweite Kindergruppe am 14. Juli und kehrt am 12. August wieder zurück. Die beteiligten Kinder haben sich am 10. d. um

9 Uhr im Gesundheitsheim (Morosčeva ulica: zu einer ärztlichen Untersuchung einzufinden. Am 13. d. ist das Gepäc im Banals-Kinderheim in der Strojnajerzba ulica 30 abzugeben. Ebendort haben die Kinder am 14. Juli um 12 Uhr für die Abfahrt bereit zu sein. Die Fahrt erfolgt mit einem städtischen Autobus. Kinder, die aus anderen Gegenden kommen, haben sich um 15.15 Uhr in Slov. Bistrica einzufinden, von wo sie dann gemeinsam die Fahrt nach Sv. Martin fortsetzen.



*-pflegen die Haut, verschönen den Teint*

**ELIDA Favorit SEIFE**  
Seit einem Jahrzehnt beliebt bei jeder schönen Frau

**m. Bled und Bohinj laden ein!** Am 17. und 18. d. unternimmt der »Putnik« einen Autocarausflug nach dem schönen Obertraun und wird vor allem das mondäne Bled und den verträumten See von Bohinj aufsuchen. Fahrpreis 190 Dinar. Es empfiehlt sich, die Plätze rechtzeitig im »Putnik«-Büro Maribor-Celje zu reservieren.

**m. Rundfahrt durch das Weinland der Kollos.** Am Sonntag, den 11. Juli 1937 veranstaltet der »Putnik« eine genussvolle Rundfahrt durch das prächtige Weinland der Kolloser Gegend. Fahrpreis 65 Dinar. Eilet mit den Anmeldungen!

**m. Besuch der heimischen Bäder.** Der »Putnik« wird künftighin ständige Sonderfahrten in unsere bekanntesten Bäder Ro-

schen den Zähnen zurückbleiben. Aus ihnen bilden sich die Säuren, die die Schmelzplatte des Zahnes durchfressen und die Caries kann nun in dem weichen Zahnbein nach allen Seiten hin rascher fortschreiten. Die Zahnsäule (Caries) ist die verbreitetste Krankheit; ihr Kennzeichen sind die hohlen Zähne, die so furchtbare Schmerzen verursachen. Darum heißt es rechtzeitig vorbeugen durch tägliche Mund- und Zahnpflege mit Ddol 883. Ddol Mundwasser dringt in die vertieften Winkel der Mundhöhle ein, desinfiziert diese und verschafft reinen Atem. Ein halbes Glas lauwarmen Wassers mit wenigen Tropfen Ddol 883 genügt zu einer Mundspülung. Ddol ist sparsam im Gebrauch. — Ddol ist deshalb billig. 4117

## Für Haus und Hof

### Freude mit Blumen

Nach dem Rasenschnitt

soll immer eine leichte Düngung der Flächen erfolgen. Der Rasen wird dann dichter und lebhafter grün. Während der Sommermonate ist Chilesalpeter das geeignete Düngemittel, da er schnell aufgenommen wird. Es genügen zwei Gramm auf 1 Liter Wasser. Die Lösung wird aus der Gießkanne auf die Fläche gebracht. Im Winter hilft man mit Kainit und Thomasmehl nach.

### Das Unkraut auf dem Gartenweg.

Es gibt eine Menge guter Unkrautvertilgungsmittel. Sie haben aber den gemeinsamen Nachteil, sehr teuer zu sein. Das beste Mittel gegen das Unkraut ist bisher immer noch die Anlage guter Wege und das regelmäßige Jäten. Wenn die Wege unkrautfrei bleiben sollen, dann muß wöchentlich mindestens einmal gejätet werden. Es gibt für diese Zwecke ausgezeichnete Spezialwerkzeuge, die die Arbeit sehr erleichtern.

### Die kleineren Zimmerpflanzen

sollen jetzt nicht mehr zu stark der prallen Sonne ausgesetzt bleiben. Man stellt sie schattig, aber nicht dunkel, und spritzt sie öfters am Tage. Dies gilt für

die Blumen, die bisher am Fenster standen, als auch für die, die man in den Garten stellte.

### Die Balkonpflanzen

werden an heißen, sonnigen Tagen zweimal begossen, am besten zeitig früh und spät abends, wenn Abkühlung eingetreten ist. Sollte es sich als dringend notwendig erweisen, so kann ausnahmsweise eine Pflanze auch tagsüber begossen werden, niemals aber in den heißen Mittagsstunden.

### der Wurzelballen ausgetrocknet

sein, so muß die Pflanze sofort in den Schatten gestellt werden. Man wartet, bis Topf und Erde sich ganz abgekühlt haben und stellt die Pflanze samt dem Topf über Nacht in ein Gefäß mit abgestandenem Wasser. Das Wasser soll den Blumentopf ganz decken. Am nächsten Tag nimmt man die Pflanze heraus und stellt sie in den Schatten. Erst am übernächsten — sollte die Pflanze noch Müdigkeitserscheinungen zeigen auch wohl am dritten — Tage kommt die Pflanze wieder an ihren alten Standort, muß aber jetzt immer sorgsam gepflegt und regelmäßig gegossen werden, da die wenigsten Pflanzen ein zweimaliges vollkommenes Austrocknen hintereinander ertragen.

**Brennmaterialien-Handlung**  
**MIRKO LEBAN**  
Kopališka ul. 8  
gegenüber der städtischen Badeanstalt. 7191

**Sonntag, den 11. Juli 1937**  
veranstaltet der  
**Radfahrer-Klub**  
»Edelweiß 1900« ein  
**großes Sommerfest**  
mit Tanz und sonstigen Belustigungen im **Gasthaus Weber (Midlil), Pobrežje.** 7214  
Musik: Schönherr-Kapelle. Eintritt frei.

# Aus Ljubljana

## Sitzung des Stadtrates

Gestern trat der Stadtrat von Ljubljana zu seiner letzten ordentlichen Sitzung vor den Sommerferien zusammen. Eingangs würdigte der Bürgermeister Dr. Adlešič die unvergänglichen Verdienste des kürzlich verstorbenen Erzbischofs und langjährigen Fürstbischofs von Ljubljana Dr. A. B. Jeglič, der schon vor vielen Jahren zum Ehrenbürger der Stadt gewählt worden war. Die anwesenden Gemeinderäte ehrten das Andenken des großen Toten mit einem dreifachen »Slawa«.

Der Stadtrat faßte sodann u. a. nachstehende Beschlüsse: Für die Pflasterung der Celovška cesta wird nachträglich ein Kredit von 250.000 Dinar bewilligt. Die Stadtgemeinde wird eine Straßenkehrmaschine (120.000 Dinar), eine zweite Straßenwalze (140.000 Dinar) und eine große Straßenwaage (75.000 Dinar) für das Verzehrungssteueramt in der Dolenjska cesta ankaufen. In der städtischen Bestattungsanstalt wurden dubiose Forderungen in der Höhe von 93.000 Dinar abgeschrieben. Ferner wurden sieben Vertreter des Stadtrates für den Aktionsausschuß zur Regelung der Bahnhoffrage namhaft gemacht.

# Aus Celje

**c. Schöne Erfolge Hermann Flašča.** Herr cand. phil. Hermann Flašča in Graz, ein gebürtiger Celjeer, der seine Hochschulfreien immer wieder gerne in seiner Heimatstadt verbringt, hat am vergangenen Sonntag bei den Steirischen Schwimmmeisterschaften sehr schöne Erfolge gehabt. Darüber schreibt die „Grazzer Tagespost“: „Bei den Schwimmwettkämpfen gab es eine Reihe von Überraschungen. Heinz Rißinger wurde ganz unerwartet vom wiedererwarteten Hermann Flašča, der eine prächtige Leistung über 100 Meter Freistil schuf, geschlagen. Hermann Flašča, mit dessen Wiedererscheinen ein ausgezeichnetes Gewinn für den Steirischen Schwimmsport zu verzeichnen ist, gewann auch die 400 Meter Freistil in überlegenem Stil.“ Flašča schwamm die 100 Meter in 1:06,6 Minuten — sein Bruder Alwin befehte im gleichen Schwimmen mit 1:07,8 den dritten Platz — und die 400 Meter in 5:52,4 Minuten. Wir beglückwünschen unseren lieben Landsmann recht herzlich und freuen uns mit ihm!

**c. Hochsommer und Nachmittagsgewitter.** Die Sonne hat es am letzten Sonntag mit den badelustigen und ausflugsfrohen Einwohnern der Sannstadt wahrhaftig gut gemeint. Mit der Bahn, mit dem Kraftstellwagen, mit dem Kraftrad und dem Fahrrad entflohen sie den heißen Mauern der Stadt, um draußen vor allem Erfrischung durch ein kühlendes Bad in der Sann zu finden. Wer nicht so weit hinaus wollte, suchte die städtischen Sommerbäder oder die Freibadplätze der Sann auf, wo der Betrieb groß war. Die Straßen Celjes waren in den Nachmittagsstunden wie ausgestorben. Am Montag und Dienstag nachmittags aber kam es wieder zu Gewitterbildungen mit heftigen elektrischen Entladungen, die auch große Schäden anrichteten. Besonders das Nachmittagsgewitter am Dienstag war von ungeohnter Heftigkeit. Kurz vor 16 Uhr brach ein Wolkenbruch los, der verhältnismäßig von langer Dauer war. Alles flüchtete von den Straßen in die Hauseingänge. Fortgesetzt zuckten Blitze, rollte Donner. Einer dieser Blitze schlug in die Zinkhütte, ohne jedoch irgendwelchen Schaden anzurichten, ein anderer schlug in das Militärverpflegungsmagazin hinter der Celer-Säge und setzte es in Brand. Das Feuer griff so rasch um sich, daß das Objekt fast gänzlich niederbrannte. In Babno schlug ein Blitz in ein Wohnhaus ein, das durch das rasche Einschreiten der Feuerwehr gerettet werden konnte. Weitere Meldungen liegen zurzeit noch nicht vor.

**Sind Sie schon Mitglied der Antituberkulosenliga?**



Vergessen Sie NIVEA nicht; es kräftigt Ihre Haut!!

**NIVEA**

## Vom Nichteinmischungsausschuß in London



Bei der am Freitag in London stattgefundenen Sitzung überreichten die Vertreter Deutschlands und Italiens einen neuen Plan zur Lokalisierung des spanischen Bürgerkrieges. Auf unserem Bilde links sieht man Italiens Botschafter Grandi und rechts den deutschen Botschafter v. Ribbentrop beim Betreten des Foreign-Office, in dem die Sitzung des Nichteinmischungsausschusses stattfand. (Scherl-Bilderdienst-M.)

# Sport

## Der Kampf um den Eintritt in die Nationalliga

Kommenden Sonntag werden die beiden Rückspiele der Vorschlußrunde der Kämpfe um den Eintritt in die jugoslawische Nationalliga ausgetragen. Diesmal treffen die Eisenbahner mit dem Vertreter Sarajevos auf heimischem Boden zusammen und man darf hoffen, daß ihnen die Revanche glücken wird. Allerdings hat „Zelezničar“ die fast unverstehliche Differenz von 11:0 aufzuholen, eine Aufgabe, an der „Zelezničar“ heuer so oft erfolgreiches Team zu scheitern droht. Über immer hat es eben im Fußballsport schon solch unmögliche Sachen gegeben, daß dennoch Hoffnung auf eine Rettung aus dieser brenzligen Situation besteht. Das Leckfen geht Sonntag nachmittags im „Zelezničar“-Stadion vor sich. MSK will allerdings seine beste Mannschaft auf die Reise mitnehmen und den Beweis erbringen, daß sein letzter Sieg reell erworben war. Das zweite Rückspiel absolvieren gleichfalls kommenden Sonntag „Jedinstvo“ und „Vojvodina“ in Beograd.

## Sport bei der Mariborer Festwoche

Auch in das Programm der heurigen Mariborer Festwoche wurden mehrere großartige Sportveranstaltungen aufgenommen, die verschied. Sportdisziplinen umfassen werden. Am 1. August tritt der Fußballmeister von Slowenien, „Zelezničar“, gegen den früheren österreichischen Amateurmeister MSK an. Einseitig treffen die Schiedsrichter von Graz und Maribor in einem offenen Fußballkampf aufeinander. Zum Spielleiter dieses gewiß jugkräftigen Kampfprogrammes wird unser bester Schiedsrichter Dr. Planišček herangezogen werden. Am 7. und 8. August absolviert hier der SK Orient aus Suša zwei Gastspiele, und zwar wird in beiden Spielen der SK Maribor als Gegner auftreten. Von den schwimmsporlichen Veranstaltungen ist das am 8. August stattfindende große Kunstspringen im Inselbad (Veranstalter SK Maribor) hervorzuheben, an dem sich außer der heimischen Springereite auch Springer aus Oesterreich, Ungarn und Italien beteiligen werden. Der Motoklub Maribor tritt während der Festwoche mit zwei Rennen vor die Öffentlichkeit, und zwar wird am 1. August das traditionelle Rennen auf der Kreisstraße Maribor—Ravnica—Maribor gefahren, während

für den 8. August ein Bergrennen auf der neuen Bachernstraße abgehalten wird. Auch dieses Rennen wird eine internationale Beteiligung aufweisen. Das übrige Sportprogramm wird bestritten von den Radfahrern, die ein Bahn- und ein Straßenrennen zum Austrag bringen, den Leichtathleten, die ein internationales Meeting sowie einen Staffellauf absolvieren, und von den Tennisspielern, die ein großangelegtes Turnier zum Austrag bringen werden.

**: Weltrekord einer Segelfliegerin.** Bei den Internationalen Segelflug-Wettbewerben auf der Rhön stellte die reichsdeutsche Segelfliegerin Hanna Reitsch, der erst kürzlich der Titel Flugkapitän verliehen wurde, mit 350 Kilometer einen neuen Langstrecken-Weltrekord für Frauen auf. Der Schweizer Sandmeier kam mit seinem Flugzeug über 205 Kilometer bei Peins, während die reichsdeutsche Mannschaft mit einem Streckendurchschnitt von 258 Kilometern an der Spitze liegt.

**: Tommy Farr—Joe Louis perfekt.** Der Tanz um's goldene Kalb, der die Entscheidung der diversen Boxmanager bestimmt und sie alle acht Tage einen anderen „Weltmeisterschaftskampf“ ankündigen läßt, ist in ein neues Stadium getreten. Tommy Farr, der sich Max Schmeling auf Grund eines Abkommens der beiden Manager stellen soll, hat es vorgezogen, gegen Joe Louis anzutreten. Wie die „United Press“ meldet, wurde ein Vertrag, der einen Titelfkampf um die Weltmeisterschaft im Schwergewicht zwischen Tommy Farr und Joe Louis für Anfang September dieses Jahres vorsieht, zwischen dem Vertreter der amerikanischen Boxkampfveranstalter Mike Jacobs und dem englischen Veranstalter Brodripp unterzeichnet.

## Radio-Programm

Donnerstag, 8. Juli.

**Ljubljana:** 12 Schallpl. 12.45 Nachrichten. 13.15 Schallpl. 19 Berichte. 19.30 Nationale Stunde. 19.50 Lustige Minuten. 20 Schallplatten. 20.10 Richtig slowenisch. 20.30 Konzert. 22 Berichte. 22.15 Schallpl. — **Wien:** 7.10 Frühkonzert. 10.50 Bauernmusik. 12 Mittagskonzert. 15.15 Kinderst. 16.05 Ouverturen. 17.05 Pfeifermusik. 17.30 Gesangsvorträge. 19.25 Sinfoniekonzert. 20 Militärkonzert. 21 Abendkonzert. 23 Tanzmusik. — **Berlin:** 17 Konzert. 18

## Ton-Kino

**Union-Tonkino.** Bis einschl. Freitag der erstklassige amerikanische Film »Die Jagd auf Menschen«. Ein Abenteuerfilm, voll nervenaupeitschender und atemraubender Sensationen. In der Hauptrolle J. Cooper und der neue Rin-Tin-Tin. — Ab Samstag der große Kriegs- und Spionagefilm »Spion T 13«, ein Meisterwerk der französischen Produktion.

**Bung-Tonkino.** Heute, Mittwoch, zum letzten Mal »Tausend schöne Träume«, die beste amerikanische Revueoperette. — Donnerstag der große Benjamin Gigli-Film »Du bist mein Glück« mit Anny Markart und Gustav Waldau. Gigli singt in diesem Film die bekanntesten Arien aus den Opern »Aida«, »Tosca«, »Norma« u. »Manon«. — Ab Sonntag der französische Großfilm »La Garconne«. Jeder hat das Recht auf Glück.

Blasmusik. 19.20 Kleines Konzert. 20.10 Wir tanzen. — **Breslau:** 18.15 Klaviermusik. 20.10 Das Raritäten-Kabinett. 23.20 Konzert. — **Leipzig:** 18.20 Kleine Hausmusik. 19 Kaffeeklatsch. 21.15 Alte und neue Tänze. — **München:** 17.15 Konzert. 19 Der Prinz von Thule, Operette. 21.10 Kammermusik. — **Mailand:** 19 Konzert. 20.45 Bunte Musik. 22.30 Violinkonzert. — **Warschau:** 16.15 Klavierkonzert. 18 Schallpl. 20 Leichte und Tanzmusik. 23 Schallpl. — **Prag:** 11.05 Salonorchester. 13.40 Schallplatten. 16.10 Militärkonzert. 17.05 Unterhaltungsmusik. 19.10 Heitere Musik mit Gesang. 20 Orchesterkonzert. — **Budapest:** 17.30 Zigeunermusik. 18.35 Violinkonzert. 20.30 Operettenmusik. 22 Zigeunermusik. 23 Tanzmusik.

## Aus Ptuj

**p. Großer Brandschaden.** Am Anwesen des Besitzers Jakob Steleč in der nächsten Umgebung der Stadt brach ein Brand aus, dem das Wirtschaftobjekt und auch das Wohnhaus zum Opfer fielen. Außerdem verbrannten drei Kühe und fünf Schweine. Der Schaden beläuft sich auf 40.000 Dinar. Es dürfte sich um einen Racheakt handeln. Die Löscharbeiten beeinträchtigte stark der Mangel an Schlauchmaterial der Landfeuerwehren.

**p. Unfälle.** Der 27jährige Hilfsarbeiter Josef Fras in Podvinci stürzte von einer Leiter und brach sich den rechten Arm. Der 67jährige Kleinschler Johann Ljubec aus Sv. Marjo stürzte infolge plötzlichen Unwohlseins zu Boden und brach sich das linke Bein. Beide wurden ins Krankenhaus gebracht.

## Aus Dravograd

**g. Ein Höhenfeuer** wurde am Vorabend des Cyrill- und Methodtages am alten Schloß entzündet. Bedauerlicherweise fing die uralte dortige Linde Feuer und verbrannte. Die Linde, das Wahrzeichen unseres Marktes, war nach erst kürzlich vorgenommenen Schätzungen 700 Jahre alt.

**g. Die Wohltätigkeitsstombola** der Freiwilligen Feuerwehr, die am vergangenen Sonntag anlässlich eines großen Gartenfestes stattfand, erfreute sich einer regen Zuspruches. Die erste Tombola, ein Fahrrad, bekam die Tochter des hiesigen Kammerfegermeisters Lapuh.

**g. Neubau.** Der Kaufmann Johann Kristan baut in der Nähe der Bezirkshauptmannschaft ein Geschäftshaus, in dem er auch eine Gemüsehandlung sowie eine Zuckerbäckerei eröffnen wird.

**b. Monumenta Artis Slovenicae.** Das 5. Heft dieser großen Monographie ist der Malerei des Barock u. der Romantik gewidmet. Die Beiträge stammen von Konservator Dr. Stele.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Schweiz-Kontingente für Eier, Obst und Gemüse

FÜR DIE VIEHAUSFUHR SIND KEINE KONTINGENTE FESTGESETZT WORDEN.

Beograd, 6. Juli. Die Handels- u. Clearing-Verhandlungen zwischen Jugoslawien und der Schweiz sind, wie bereits berichtet, am 3. d. M. beendet worden. Das neue Abkommen wird am 15. d. M. in Kraft treten.

Im neuen Handelsvertrag hat die Schweiz Jugoslawien 350 Waggons Eier jährlich zugestanden. Außerdem hat Jugoslawien gewisse Kontingente für Obst und Gemüse erhalten. Was die Viehausfuhr anbelangt so sind keine Kontingente festgelegt

worden. Diese Frage werden die zuständigen Stellen in Beograd und in Bern zu lösen haben.

Wie der »Jugoslawische Kurier« erfährt, ist auch nicht die Frage der Maisausfuhr nach der Schweiz (bis 5000 Waggons) gelöst worden. Diese Frage soll in der Schweiz gelöst werden und zwar erst nach Rückkehr Dr. Ebrars, des Leiters einer Abteilung im Schweizer Wirtschaftsministerium, der sich von Beograd nach Rumänien begeben hat.

### Börsenberichte

Ljubljana, 6. Juli. Devisen: Berlin 1749.52—1763.40, Zürich 996.45—1003.52, London 215.61—217.66, New-York 4332.26—4368.57, Paris 167.97—169.41, Prag 152.04—153.14, Triest 228.70—231.78; österr. Schilling 8.49, deutsche Clearingschecks 12.5450.

Zagreb, 6. Juli. Staatswerte. Kriegsschaden 407.50—408.50, 4% Agrar 52—52.50, 6% Begluk 74—74.50, 7% Investitionsanleihe 89.50—90.50, 7% Stabillisationsanleihe 86.50—87.75, 7% Blair 86, 8% Blair 96; Nationalbank 7150, Priv.Agrarbank 196.

### Die Beteiligung des Auslandes am jugoslawischen Export in den 5 ersten Monaten d. J.

Beograd, 6. Juli. Nach den amtlichen Angaben der Zollverwaltung ist die jugoslawische Ausfuhr im Laufe der ersten fünf Monate d. J. hauptsächlich nach zehn Staaten dirigiert worden. Die Ausfuhr nach diesen zehn Staaten betrug insgesamt 81% der gesamten jugoslawischen Ausfuhr in den ersten fünf Monaten d. J.

Die Beteiligung dieser zehn Staaten an der jugoslawischen Ausfuhr der ersten fünf Monate dieses und des Vorjahres betrug (in Millionen Dinar):

	1937	1936	Differenz
Deutschland	526.9	342.9	+184.0
Oesterreich	340.1	212.3	+127.8
Frankreich	276.6	31.4	+245.2
Italien	194.5	27.3	+167.2
Belgien	192.6	85.7	+106.9
England	163.0	84.7	+78.3
Tschechoslowakei	161.4	207.0	-45.6
Ungarn	101.7	84.7	+17.0

1956:8 1076.0 +880.8

### Beteiligung der Haupteinfuhrstaaten an der jugoslawischen Ausfuhr im Mai 1937

Staaten	Menge in t	Wert in Din	%
Frankreich	53.257	110.525.122	22.04
Deutschland	77.940	90.577.541	18.06
Österreich	24.060	58.790.095	11.72
Italien	53.462	39.969.482	7.97
England	33.823	28.778.146	7.73
C. S. R.	26.986	28.132.311	5.61
Ungarn	37.881	19.693.877	3.93
Belgien	4.972	18.233.413	3.64
Holland	13.134	15.333.769	3.06
U. S. A.	5.599	11.359.829	2.27
Dänemark	10.859	10.854.195	2.16
Schweiz	1.846	9.101.004	1.81
Griechenland	6.475	8.786.038	1.75

### Beteiligung der Haupteinfuhrstaaten an der jugoslawischen Einfuhr in Mai 1937

Staaten	Mengen in t	Wert in Dinar	%
Deutschland	25.665	137.747.514	32.92
C. S. R.	7.390	40.802.487	9.75
Österreich	5.717	39.375.827	9.41
Italien	4.066	39.160.097	8.64
U. S. A.	5.801	32.959.490	7.88
England	12.498	31.120.295	7.44

Brit. Indien	1.121	14.410.650	3.44
Rumänien	15.760	11.424.018	2.73
Ungarn	5.422	10.303.513	2.46
Holland	727	7.198.780	1.72

### Der Kolonial- und Spezereiwarenmarkt

Der vergangene Monat ist charakterisiert durch einen lebhafteren Geschäftsgang sowie auch durch wesentliche Festigung einiger sehr wichtiger Artikel.

Reis: Während in früheren Jahren Spanien große Mengen Reis exportierte, muß es diesen Artikel heuer wegen der unglücklichen inneren Verhältnisse importieren. Italien hat so wenig Reis, daß es die Ausfuhr verboten hat, während Aegypten mit seiner Ware zu Ende ist. Es ist deshalb verständlich, daß die Preise angezogen haben und daß weitere Steigerungen zu erwarten sind. Heute notieren einzelne Sorten: Splendor 5.10 bis 5.75, Karolina Nr. 100 und 150 Din 6.90, Karolina spez. origl. ital. 8.75, Blue Rose extra fancy 8.50, Siam Patna orig. und Goliath Prima 8.50, Goliath extra und Java Carolina 9.50 je Kilogramm.

Kaffee: Bei diesem Artikel sind kleine Preisänderungen eingetreten und einzelne Sorten kosten wie folgt: Rio 45—45.50, Minas 45.50—46, Suldeminas 45.75—46.25, Santos 46.25—53, Salvador 46, Columbia 47—49, St. Domingo 50, Matagalpa S. 52, Mexiko 53, Guatemala 54—56, Costarica 58—59, Moka Hodeidah 55, Caracas Spezial 58, Maragogyne 60 und Portorico 62 Dinar je Kilogramm, einschließlich der Banal-Verbrauchssteuer.

Zucker: Die Zuckerpreise sind um 10 Para je kg zurückgegangen. Der Grund hierfür ist nicht etwa eine Preisplazierung durch die Fabriken, sondern die Uneinigkeit unter den Großhändlern, denen ein Gewinn von 20 Para je Kilogramm zuviel erscheint. Der Verbraucher wird allerdings diese Preisermäßigung nicht zu spüren bekommen.

Öl: In früheren Jahren wurde Öl in der Hauptsaison billiger, was heuer jedoch nicht der Fall ist. Der Staat hat für Ölsaaten und Ölsamen einen sehr hohen Minimal-Abnahmepreis festgesetzt, so daß die Fabriken gezwungen waren, ihre Preise zu erhöhen und, wie wir erfahren, weitere Preiserhöhungen vorzunehmen gedenken.

Gewürze: Die Preise sind seit unserem letzten Bericht unverändert geblieben, lediglich holländ. Kümmel ist auf 19 Din, gemahlener Zimt auf 57 Din und Gewürznelke auf 55 bzw. auf 57 Din gestiegen.

Tea: Bei diesem Artikel haben sich ebenfalls Preisänderungen nach unten und oben ergeben. Heute kosten einzelne Sorten: Panyong 77, Sonchong 78, Java Orange Peccoe 93—95, Ceylon Orange Peccoe 99 bis 103, Sommersyde 110—114, Darjeeling Flowery 122—128, Darjeeling Orange Spezial 185, Tea

Goldspitz 160, Formosa Mischungen 175 und Peccoe Blüten 220 Dinar je Kilogramm.

Süßfrüchte: Ia. ital. Johannsbrot 4, Mandeln Extra Bari 42 Din, griechische Mandeln 39, Kokosmehl 25, Rosinen Edelgold 11, Rosinen Rheingold 11.50 Din je Kilogramm.

Konserven: Alle Fabriken von Obst- und Fischkonserven haben aus bisher unbekanntem Gründen die Preise für ihre Erzeugnisse erhöht. Insofern es sich nicht um Kartellierung handelt, dürfte der Grund für diese Preissteigerungen aller Wahrscheinlichkeit nach in der Verteuerung des Dosenblechs zu suchen sein.

Papiersäcke und Papier: Mit 1. Juli haben die inländischen Fabriken ihre Preise um durchschnittlich 10 Prozent erhöht und rechtfertigen die mit der riesigen Zellulose-Verteuerung. Durch diese letzte Preiserhöhung haben Papierartikel ein Preisniveau erreicht, auf dem sie sich bisher noch nie befunden hatten.

Das Inkasso ist nach wie vor zufriedenstellend, da die Kaufleute trotz der schwierigen Verhältnisse ihren Verpflichtungen nachzukommen trachten.

J. Lebarič.

× Lederausfuhr nur gegen Devisen. Auf Vorschlag der Nationalbank und auf Grund des Art. 9 des Vertrages zwischen Staat und Nationalbank über die Durchführung des Geldgesetzes hat der Finanzminister eine Entscheidung getroffen, wonach Rinds- und Schweineleder bis auf weiteres nur gegen Zahlung in freien Devisen aufgeführt werden können, wobei für die Sicherstellung der Valuta bei der Ausfuhr solcher Leder wie bislang ausschließlich durch die Nationalbank die erforderlichen Bescheinigungen erteilt werden.

× Speckausfuhr nach Deutschland. Deutschland hat Jugoslawien ein besonderes Kontingent für Speck zugestanden, und zwar in der Höhe von 29 Wag-

gons. Der Preis ist mit 1 Mark pro Kilogramm festgesetzt worden, und zwar franko deutsche Grenze. Diese Speckausfuhr hat bereits am 20. Juni begonnen. Bisher sind insgesamt 15 Waggons nach Deutschland exportiert worden.

× Die erste Ausfuhr von Schweineschmalz auf den englischen Markt. Die Abteilung für die Vieh- und Viehproduktenausfuhr des Instituts zur Förderung des Außenhandels in Beograd hat bereits Schritte unternommen, um die Schweineschmalzausfuhr auf den englischen Markt zu ermöglichen. Die Schmalzausfuhr nach England ist frei. Kontingente werden nicht erteilt. Wie der »Jugoslawische Kurier« erfährt, sollen bis zum 10. d. M. die ersten Probestellungen Schmalz nach England exportiert werden. Diese Probestellung wird 5 Waggons betragen.

× Noch 5000 Waggons Mais für Deutschland. Wie der »Jugoslawische Kurier« erfährt, so führt gegenwärtig Deutschland mit den zuständigen jugoslawischen Stellen Verhandlungen, damit die PRIZAD die Genehmigung erhalte, nach Deutschland im Laufe dieses Monats weitere 5000 Waggons Mais zu exportieren. Die Verhandlungen sollen noch dieser Tage beendet werden und die Prizad könnte mit der neuen Maisausfuhr nach Deutschland bereits in einigen Tagen beginnen. Aus diesem Grunde ist die Tendenz in Mais etwas fester. Die Prizad tritt auf dem Markt als Hauptankäufer auf. Demzufolge wird die gesamte jugoslawische Maisausfuhr nach Deutschland 20.000 Waggons betragen.

× Bis zum 15. d. M. sollen die Ankaufspreise für den neuen Weizen festgesetzt werden. Beograd, 5. Juli. Die neue Weizenernte hat bereits begonnen. Termingeschäfte werden bereits abgeschlossen. Die Termingeschäfte werden zu 150—157 Dinar pro Kilogramm Weißware abgeschlossen. Die Prizad hat noch keinen Beschluß über die neuen Weizenpreise gefaßt. Diesen Beschluß sollte eigentlich der Ministerrat auf Vorschlag der Prizad bringen. Wie der »Jugoslawische Kurier« erfährt, wird die Regierung bis zum 15. d. M. einen Beschluß in dieser Angelegenheit fassen. Die Prizad wird darauf den Weizen zu den neuen Preisen ankaufen. (»Jugoslawischer Kurier«.)

## DIEDREIMUSKETIERE



### Neue Zimmerleute

»Was kann uns das helfen?« fragte Aramis.

»Nun, das will ich dir sagen. Dieser unglückliche Mann ist absolut nicht so dumm. Er hat versprochen, vier Zimmerleute schicken zu wollen, die das Schafott aufstellen sollen. Er hat einen Zimmermann, den er kennt, gebeten, mit drei tüchtigen Gehilfen nach White-Hall zu kommen.« Und mit einem verschmitzten Lachen fügte Aramis hinzu: »Könnt ihr vielleicht begreifen, was geschehen soll?«

»Auf Ehrenwort! Ich kanns nicht,« versicherte Athos.

»Nun,« sagte d'Artagnan, »das ist komisch, und dabei sollst du doch eigentlich die Hauptrolle bei der Geschichte spielen. Du sprichst

ja Englisch, wie Cromwell selbst: du sollst den Zimmerergesellen Tom Lowe spielen, und wir anderen sollen deine tüchtigen Gehilfen sein. Ist euch nun ein Licht aufgegangen? Hier nebenan liegt euer Arbeitszeug. Geht nun, und kleidet euch um!«

Bald darauf verließen vier Handwerker die Herberge. Athos schleppte eine große Kneifzange, Porthos eine gewaltige Axt, Aramis eine Säge und d'Artagnan beschloß den Zug mit einem Hammer und einer Kiste Nägel. Sie wiesen sich dem Mann gegenüber, dem die Errichtung des Schafotts übertragen war, aus, und waren bald darauf eifrig an ihrer unheimlichen Arbeit.

# Technische Rundschau

## Die Dampfturbine

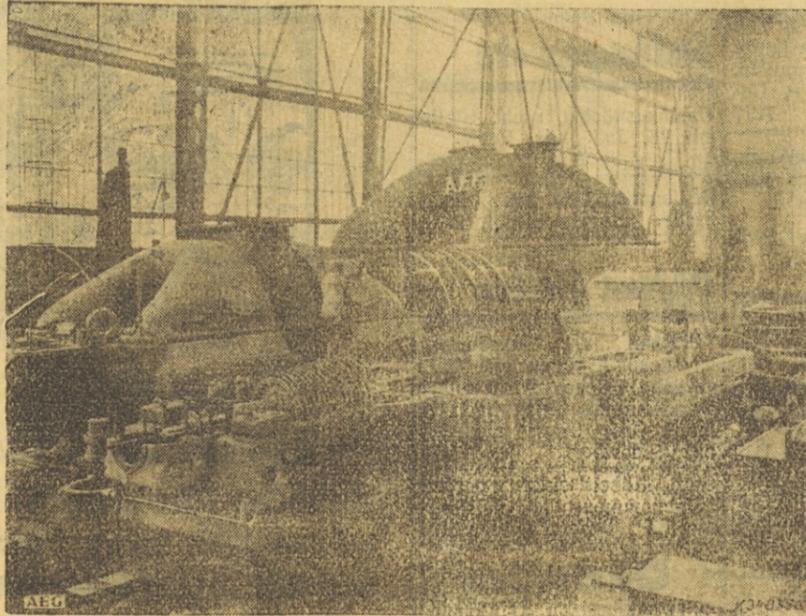
### Die wichtigste Kraftmaschine der Kulturwelt

Die Dampfturbine ist die wichtigste Kraftmaschine der Kulturwelt. Ihr Hauptanwendungsgebiet ist die Erzeugung elektrischen Stromes in öffentlichen oder industrieeigenen Kraftwerken, daneben ist sie Antriebsmaschine für Schiffe, für große Pumpen und Kompressoren sowie für einige andere Arbeitsmaschinen, z. B. der Zellstoff- und Papierindustrie und der Textilindustrie. In der Erzeugung großer Maschinenleistungen — in Großkraftwerken — hat sie überhaupt keinen Mitbewerber, da Dampfmaschinen oder Dieselmotoren nur bis zu einigen 1000 PS Einheitsleistung gebaut werden können.

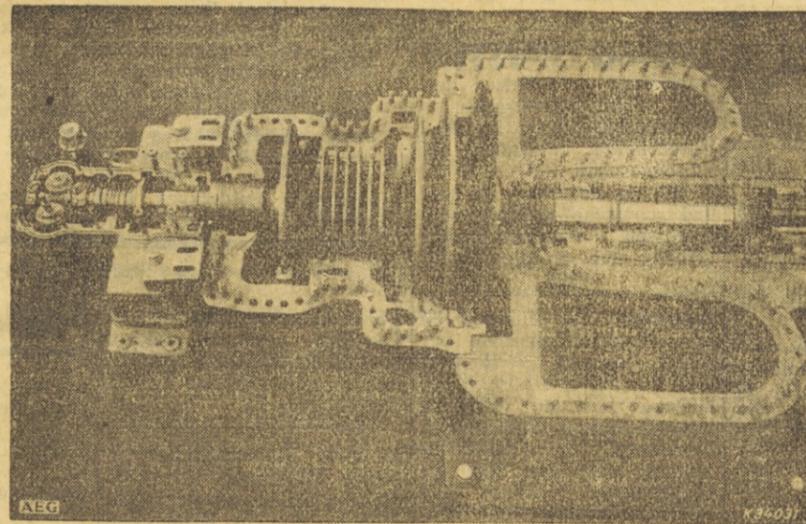
Die Dampfturbine ist ihrer Natur nach eine Kraftmaschine hoher Arbeitsgeschwindigkeit, sie verlangt also eine hohe Drehzahl. Für Kraftwerke mit 50 periodigem Strom wie in Jugoslawien, ist als Turbinendrehzahl mit 3000 Umdrehungen je Minute üblich, kleinere Einheiten wurden mit bis zu 20.000 je Minute ausgeführt.

Große Maschinenleistungen und hohe Arbeitsgeschwindigkeiten stellen somit die Hauptanforderungen an den Bau von Dampfturbinen. Kraftwerke mit Hochdruckdampfbetrieb, 100 at und darüber, verlangen gleichzeitig Dampftemperaturen bis zu 500° C. Bei solchen Temperaturen beginnt Stahl bereits dunkel zu glühen. Die hohen Dampfdrücke und die auftretenden Fliehkräfte verlangen dabei jedoch noch ausreichende Baustofffestigkeit. Daß heute solche Hochdruckturbinen in großer Zahl z. T. seit Jahren genau so sicher und zuverlässig arbeiten wie Niederdruckturbinen, ist ein weiterer Beweis für die erfolgreiche Arbeit der Forscher und Konstrukteure des Dampfturbinenbaues.

Vor jetzt gerade 35 Jahren hat die AEG den Dampfturbinenbau aufgenommen und gleich in den ersten Jahren Turbinen von 1500 PS und darüber gebaut — zu jener Zeit ein unerhörtes technisches Wunder. 1911 betrug die größte Einheitsleistung 22.000 PS und 1916 beim Bau des Goldenberg-Großkraftwerkes steigerte die AEG die Einheitsleistung der Dampfturbine erstmalig in der ganzen Welt auf 68.000 PS, indem sie gleichzeitig vier derartige Turbinen baute.



Die größte Kraftwerks-Kondensationsturbine der Welt mit 3600 U/min leistet 35.000 PS und ist für ein japanisches Kraftwerk bestimmt.



Großturbine für 3000 U/min in einem einzigen Gehäuse. Innerhalb von 2 1/2 Jahren wurden bisher 15 derartiger Turbinen mit Einheitsleistungen von 30.000 bis 55.000 PS für Kraftwerke in aller Welt gebaut.

## Schaden Gewittergeräusche dem Rundfunkapparat?

Als das Telephon noch in seinen Kinderschuhen saß, da konnte man bei Gewitter nicht fernsprechen, weil ein Einschlag in die freileitenden Leitungen den Sprühen den gefährdete, ganz besonders aber die Damen vom Amt. Als die ersten Rundfunkantennen in Betrieb waren, da „erdete“ man seine Antenne, sobald ein Gewitter am Himmel aufzog. Heute kann man ungestört telefonieren, und heute kann man auch „ungefähr“ Radiöhören, denn der Blitzschlag an der Antenne läßt — wenn wirklich einmal ein Blitz in eine Antenne einschlagen sollte — die elektrische Ladung gar nicht erst bis zum Empfänger gelangen.

Nun darf man allerdings beim Radio das Wort vom „ungefährten“ Empfang nicht wortwörtlich nehmen. Denn es läßt sich das sommerliche Gewitterkrachen nicht reflexlos ausschalten, und man fragt sich deshalb: Kann dadurch am Empfänger etwas beschädigt werden? Der Laie ist leicht geneigt, an eine Überanstrengung des Lautsprechers zu glauben, wenn der Draht zu laut wird. Da nun aber der Lautsprecher von der Endstufe des Gerätes getrennt wird, kann er nur deren größte Leistung übernehmen, und da bereits die Vorstufen des Gerätes bei übermäßig aufsprallenden Wellen nicht mehr verzerrungsfrei arbeiten, wirken sie bereits als Dämpfer. Somit werden auch die Röhren selbst nicht mehr beansprucht als bei normaler Wiedergabe. Die

elektrischen Entladungen während eines Gewitters bringen also dem Empfänger keine Gefahren.

Das ist immerhin beruhigend, wenn auch die weitaus größere Sorge, nämlich die Möglichkeit der Dämpfung des Gewitterkrachs, weit mehr Schwierigkeiten verursacht. Unwichtig ist dabei die Frage der Antennenart. Ob Hochantenne, ob Zimmerantenne — die Hörbarkeit der atmosphärischen Störungen hängt von dem Verhältnis von Störwelle zu Hörwelle ab, und dieses Verhältnis wird nicht allein durch die Gewitterbildung beeinflusst. Die starken Strahlen sommerlicher Bruthitze ionisieren die oberen Luftschichten, die für den Rundfunkempfang die Aufgabe übernommen haben, die vom Sender ausgestrahlte Raumwelle wie ein Spiegel zurückzuwerfen. Wird ein Spiegel trübe, dann verschluckt er das Licht, das Bild wird unklar. Genau so ist es bei den Rundfunkwellen: bei allzu starker Ionisierung der oberen Luftschichten verlieren sie die Fähigkeit der Rückstrahlung und dann sind wir beim Empfang auf die Bodenwellen angewiesen. Diese aber reichen nicht über den Bezirk eines Senders hinaus. Um einen ferneren Sender zu hören, müssen wir also unseren Empfänger weiter aufdrehen; wir machen ihn aber damit zugleich empfindlicher auch für die Störwellen, die zum Teil aus den im Stadtverkehr üblichen Störereignissen kom-

men, zum anderen Teil aus den atmosphärischen Entladungen — Störungen, die bei gut ankommenden Hörwellen wie im Winter unter der Hörbarkeitsgrenze bleiben. Daraus ziehe man für seinen Empfänger die Schlussfolgerung: Laßt ruhig den Lautsprecher leiser als im Winter laufen und ihr werdet die Störungen kaum hören.

Nun muß leider eines gesagt werden: alle Bemühungen unserer Techniker, die Störwellen durch Filter oder Blenden am Empfänger auszuziehen, sind mißlungen. Und doch läßt sich ein kleines Hilfsgerät einschalten, das hier Erfolg bringt; das ist die *Relay*. Da sich nämlich die atmosphärischen Störungen durchwegs in den höchsten Tonbereichen tummeln, schneidet man sie mit Hilfe des Klangfarbereglers ab. Dabei verlieren zwar Musik und Sprache etwas an ihrem natürlichen Klang, aber das ist immer noch besser als das Gewitterkrachen. Hat das Gerät noch keine Klangblende, dann kann man sie sich kaufen und dann in die Buchsen für den zweiten Lautsprecher stecken. Das bringt dann eine erfreulich wirkungsvolle Dämpfung des Gewitterkrachens.

Für den Sommer kommen aber nicht nur die „Störungen“ des Rundfunkempfangs als besprechenswert in Betracht, sondern auch die Möglichkeiten des Hörens auf der Wanderschaft oder im Sommerhäuschen. Nimmt man sein Radio mit in die Wohnläufe, dann spannt man am besten einen Draht zum nächsten Baum oder zur Fahnenstange, und zwar ist es dabei ganz gleich, was für einen Draht man nimmt. Allerdings muß man die Blitzeerde stets außerhalb der Wohnläufe anbringen, wobei man

beispielsweise ein paar alte, miteinander verlötete Konfervenböden in Verbindung mit einem dicken Stück Draht — möglichst an einer feuchten Stelle des Garten — recht tief vergräbt und diese Anlage gleichzeitig als Empfängerende verwendet. Hat man einen Kofferempfänger mit auf die Wanderschaft genommen, dann sucht man sich einen Krüppel, befestigt daran einen Gummiring und daran irgendeinen Draht und schleudert die Geschichte auf den nächsten Baum. Beim Ausbruch zieht man am Draht, bis der Gummiring zerreißt und beide Teile wieder herunterfallen. Die „Erde“ schafft man sich an den Metallteilen des Fahrrades oder Autos, oder — wenn man am Wasser steht — wirft man ein Stück Draht hinein; andernfalls legt man 15 bis 20 Meter Draht auf der Erde aus. Für Bootsfahrten ist es noch einfacher: entweder man verbindet ein ins Wasser reichendes Metallteil mit der Erdbüchse oder man verlötet einen Draht an einer zehn Quadratzentimeter großen Metallplatte und hängt sie unter dem Wasserpiegel auf. Die Bootsantenne kann ein Stück Draht sein, das am Mast befestigt wird, ohne daß es zu stören braucht. Ist kein Mast da, schafft man sich ein kleines mastähnliches Gebilde, oder man macht am oberen Bootsrand den Antennendraht fest.

Man sieht also: das Rundfunkhören bietet kaum noch Schwierigkeiten, es wird auch auf der Wanderung zur Freude, weil es so einfach ist, die Vorbedingungen für einen guten Empfang zu schaffen.

## Haus aus Glas

### Wieder eine Bauneuheit in Newyork.

Ein fünfstöckiges Geschäftshaus der Corning-Glaswerke wird in Zukunft eine ganz neuartige Verwendung von Glas zeigen. Das ganze Gebäude, auch die Fußböden — wird aus Glasblöcken von 30x30 cm errichtet. Die Druckfestigkeit des neuen Baustoffes ist so groß, daß 200 Meter hohe Mauern ausgeführt werden könnten, ehe die Grundblöcke die Wirkung des ungeheuren Gewichtes zeigten. Das ganze Haus läßt sich von Ruß und Staub wie ein Spiegel abwaschen und wird wohl eines der hellsten Gebäude der Welt sein. 78% des auffallenden Lichtes können in die Räume eindringen. Wie die „Umschau in Wissenschaft und Technik“ (Frankfurt am Main) ausführt, muß allerdings die Luft im Innern des Hauses künstlich erneuert und auf den für die Atmung günstigen Bedingungen gehalten werden, da es vollkommen luftdicht abgeschlossen ist.

## Neuer Kautschuk-Rohstoff

Die Imperial Chemical Industries zeigt einen neuen synthetischen Rohstoff an, der „Neoprene“ genannt wird und nach vierjähriger Versuchsarbeit entwickelt worden ist. Es handelt sich um einen gummiartigen Stoff, der von einem amerikanischen Geologen J. J. M. u. L. a. n. d. aus Kohle, Kalkstein und Sand hergestellt worden ist. Der Preis dieses synthetischen Rohstoffes stellt sich auf 3 1/2 bis 6 d und ist um 30% teurer als der Naturkautschuk. Das neue Produkt soll eine höhere Widerstandsfähigkeit gegen Säuren, Basen, Strahlung, Hitze, besonders aber gegen Petroleum, Schmiermittel und Ozon besitzen. Darüber hinaus nehme das Material weniger Wasser auf und besitze höhere Bindungsqualitäten. Sein Anwendungsgebiet liegt hauptsächlich in der Chemie, Elektrotechnik, Maschinenindustrie und im Fahrzeugbau.

## Antennenmasten gut befestigen

Jeder Hausbesitzer kann verlangen, daß die Antennenmasten fest an den Schornstein befestigt werden, und zwar so, daß der Schornstein nicht beschädigt wird und daß der Antennenmast auch hält. Das kann nicht durch Bindfäden oder Draht geschehen, wie man das häufig sieht, sondern das geschieht am besten durch Bandelisen oder durch eigen. Antennenbefestigungen. Bindfäden hält für die Dauer auf keinen Fall.

## Heitere Ecke

**Angelsport.** »Ist das Angeln nicht recht langweilig? Was denken Sie denn so, wenn Sie stundenlang sitzen?« — »Ich denke: Ob einer anbeißt?« — »Und wenn nun einer anbeißt?« — »Dann denke ich: Jetzt hat einer angebissen!«

# Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort. In der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar. Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-50 Dinar für grössere Anzeigen) wird besonders berechnet. Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar. Für die Zusendung von chiffr. Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen. Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschliessen.

## Verschiedenes

### WANZEN

und sonstiges Ungeziefer vernichtet verlässlich die Desinfektionsabteilung der Stadt betriebe, Maribor, Orožnova ul. 2-1. Diskretion und Erfolg verbürgt! 2398

Rasieren Din. 2.— Haarschneiden Din. 4.— Besuchet billigen Friseur Meljska c. 9. 6602

### Glühlampen mit Garantie!



### Wipplinger Jurčičeva 6

Seltene Gelegenheit für Pensionisten! Für ein Darlehen von Din. 10.000 wird gegen grundbücherliche Sicherstellung ein streng separiertes, möbl. Zimmer mit elektrisch. Licht in der Nähe der Bahnstation Poljčane nebst bester bürgerlicher Verpflegung abgegeben. Einzelheiten nach Übereinkommen. Auskünfte aus Gefälligkeit bei Fritz Geuer, Poljčane. 7213

## Realitäten

Nettes Familienhaus, sehr guter Bauzustand, ruhige Lage, Garten, Küche, vier Zimmer und Zubehör sehr günstig zu verkaufen. Adr. Verw. 7193

Gelegenheitskauf! Haus, Bau platz, Garten, Stallung, elektrisches Licht, im Zentrum von Varaždin, auch für Gasthaus geeignet, um 120.000 Dinar zu verkaufen. Küffner, Varaždin, Trenkova 11. 7215

## Zu kaufen gesucht

Pianino, klangschön zu kaufen gesucht. Anträge unter »Pianino« an die Verw. 7226

## Zu verkaufen

Für Brautpaare! Fast neue Kücheneinrichtung samt Geschirr und Diverses zu verkaufen. Mińska ul. 10-II. 7170

Verkaufe Weinfässer von 30 bis 300 Liter, Dezimalwaage, groß. Tattenbachova 21. 7206

Junge, schlimme Wachhunde russische Steppenhunde - Abstammung hat abzugeben Franc Filipič, Pobrežje c. 38 7216

Chevrolet-Lastenauto, 4 Tonnen, Ford-Lastenauto, 3 Tonnen, Renault-Halbblasto, klein, günstig zu verkaufen. Burnik Viktor, Trebnje, Dolensko. 7217

Verschiedenen Bodenkram, Tücher, Flaschen etc. verkauft Berce Kettejeva 3. 7227

## Zu vermieten

Schön. Zimmer und Küche, trocken, samt Zubehör an kinderlose Partei mit 1. August zu vermieten. Pušnikova ul. 19. Studenci. 7097

Zweizimmerwohnung m. Bad zweijähriger Neubau, trocken, 1. Stock, ab 1. September zu vermieten. Anträge an die Verw. unter »Din. 700«. 7194

Möbl. Zimmer Slovenska ulica 20. 7195

Schön möbl. Zimmer für 2 Personen mit event. Küchenbenützung sogleich zu vermieten. Koroška c. 95. 7197

Sep. möbl. Zimmer mit 1-2 Betten und Zimmer und Küche möbl. oder leer, Koroška c. 17. 7198

Großes Lokal mit Nebenraum, Gas, Elektrik, zu vergeben. Anfr. Verw. 7199

Großes liches Geschäftslokal mit Nebenraum und großem Keller, Stadtmitte, ev. mit Dreizimmerwohnung nebst Zubehör zu vermieten. Anfragen Tattenbachova ul. 24-1. Jauk. 7207

Bettburschen werden aufgenommen. Meljska cesta 58, Gostilna. 7208

Zweizimmerwohnung, sonnig, Zentrum, wird vermietet. Anfr. Verw. 7218

Vermiete hübsches möbliert. Zimmer, separiert, (Einfaches Kabinett.) Sodna ul. 16-5. 7219

Herrliche Zweizimmerwohnung mit Balkon und praktischen Nebenräumen sowie Gartenanteil preiswert sofort zu vermieten. — Pobrežje, Slomškova 18. 7228

Zweizimmerwohnung. 1. St., per 1. August zu vergeben. Koseskega 22. 7220

Möbl. luftiges, separ. Zimmer zu vermieten. Sodna ul. 25, Tür 3. 7229

## Zu mieten gesucht

Sparherdzimmer sucht allein stehende Pensionistin in Stadtnähe zu mäßigem Preise per August oder später; geht auch als Hausmeisterin. Adressen unter »Točen plačnik« an die Verw. erbeten. 7221

## Stellengesuche

Gasthausköchin sucht Stelle mit 15. Juli. Adr. Verw. 7201

Bedienerin, jung, brav, sucht Stelle. Zidovska ul. 14, T. 5. 7209

## Offene Stellen

Mädchen für Aufräumen, häusliche Arbeiten und bürgerliche Küche wird sofort aufgenommen. Anzufragen b. Miloš Oset Glavni trg 23-1, links, Maribor. 7175

Gute Möbeltischler werden aufgenommen bei J. Paiz, Maribor, Taborska 14. 7203

## Ökonom

mit erstklassigen Referenzen, Spezialkenntnissen in Obstbau und Obsthandel, kaufmännisch gebildet, wird für Saison gesucht. Angebote unter »Ökonom 456« an die Verw. 7231

## STENOTIPISTIN

slowenisch und deutsch perfekt, flinke Stenographin u. Maschinschreiberin, in allen Büroarbeiten bewandert, für Saisongeschäft für ca. 5 bis 6 Monate gesucht. Anfänger und schwache Kräfte ausgeschlossen. Angebote unter »Fleißig 456« an die Verw. 7232

Hausfrau! Zur Führung einer Kinderferienpension per sofort gesucht. Reflektiert wird nur auf eine absolut verlässliche sparsame Wirtschaftlerin mit bester Einteilung u. Nachfrage. Bei Zufriedenstellung ständiges Sommerengagement. Anträge: Villa Danica, Predvor nad Kranjem. 7222

Für größere Selcherei und Fleischerei suche zum sofortigen Eintritt Fräulein als Verkäuferin. Nur erstklassige Kraft, slowenisch u. deutsch sprechend, kommt in Betracht. Tone Hočevar, Jesenice, Gor. 7223

Kinderstubenmädchen zu 4-jährigem gesunden Knaben mit Nähkenntnissen per sofort gesucht. Offerte: Kardoš Zagreb, Ilica 73. 7211

Besseres Stubenmädchen m. bester Nachfrage wird für die Instandhaltung der Garderobe für ein Kinderheim über die Ferien gesucht. Sofortige Angebote erbeten an Villa Danica, Predvor nad Kranjem. 7011

Geschickte Hausnäherin wird für einige Tage per sofort gesucht. Anzufragen Hotel »Orel«. 7230

# Es gleicht einem Wunder

## -aber es hat einen wissenschaftlichen Grund



### Wirkliche Photographien zeigen was diese überraschende neue Entdeckung für SIE bedeuten kann

In einer kurzen Woche! Tausende von entzückten Frauen haben sich um Jahre verjüngt. Ihre Linien und Falten sind völlig verschwunden! Ihnen scheint es wie ein Wunder. Der modernen Wissenschaft nur ein neuer Triumph jahrelanger geduldiger Versuche. Wissenschaftler haben gefunden, dass Falten entstehen, weil während des Alterns die Haut gewisse lebenswichtige Stoffe verliert. Führen Sie der Haut diese wertvollen Stoffe wieder zu und sie wird wieder frisch und jung. Das ist die überraschende Entdeckung Prof. Dr. Stejskals von der Universität Wien. Sein Extrakt le-

bender Hautzellen, »Biocel« genannt, ist jetzt in der rosafarbenen Creme Tokalon enthalten. Wenden Sie sie jeden Abend an. Sie wird Ihre Haut nähren und verjüngen während Sie schlafen. Falten verschwinden schnell. In einer Woche können Sie um 10 Jahre jünger aussehen. Benützen Sie am Tage die Tokalon Hautnahrung, weiss. Sie entfernt Mitesser und zieht erweiterte Poren zusammen. Macht die dunkelste und rauheste Haut in wenigen Tagen zart, weiss und weich. Erfolg garantiert oder Ihr Geld wird zurückerstattet.

## Funde - Verluste

Am 27. Juni schöner Hund zugelaufen. Koroška c. 90. 7204

Hund zugelaufen. Abzuholen Danko, Aleksandrova c. 83, Maribor. 7224

## Korrespondenzen

Intelligente Witwe mit Eigenheim, Einkommen, sucht Lebensgefährten bis 65. Adr. Verw. 7210

Für gemeinsame Bergpartien suche sympathisches Fräulein. Zuschr. erbeten unter »Juli« an die Verw. 7225

## Gedenket

bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die »Mariborer Zeitung«.

# Babel, wohin...?!

Roman von Kurt Riemann

Übermorgen nachmittag kann er wieder in Bernigerode sein. Und dann wird Ordnung gemacht. Dächtige Reklameschläge, damit der Vorschub herunterkommt, und dann die Arbeit. Die Abhandlung über die Arzneipflanzen muß fertig werden. Vielleicht findet sich einer, der sie druckt. Vielleicht kann man dann mal irgendwo an einem Institut als Assistent . . . ach Gott, das liegt alles noch in grauer Ferne! . . . Es ist dunkel geworden über ihm und um ihn. Tausendfach haben sich die Stimmen des Abends verstärkt, aus Gras und Kraut tönt der Gesang des Sommers. Die kleine Welt erwacht, nachdem das fruchtbare, heiße, strahlende Gestirn verschwand. Peter erhebt sich. Ihm ist ein wenig toll im Kopf. Aber er denkt nun nüchtern und scharf. Ja — ich hab' dies Mädel lieb. Aber ehe

ich sie mir hole, muß ich etwas sein. Punktum. Darum zunächst: Mund zu und fort von hier. Trolle dich, Peter, es wird dunkel! Langsam stapft er den ersten Lichtern zu, die vom Dorfe her scheinen. Hinter ihm tönt Musik. Einer der schönen weißen Rheindampfer kommt von seiner Fahrt zurück. Tausend Lichter läßt er glänzen über dem Strom. Menschen singen und jubeln. Dazwischen das Tschingbumm der Musik. Die haben's gut! denkt Peter. Er malt sich aus, wie das wohl wäre, wenn er mit Babelt da vorn am Bug des Schiffes säße, Hand in Hand . . . Herrgott, die haben's gut! Das Lichterschiff entschwindet in der Ferne. Ein paar verwehte Klänge der Musik — dann ist Stille rings um ihn. Als er die Gasse betritt, schlägt es ihm dunstig und lärmend entgegen. Es ist mächtiger Betrieb. Fremde, Reisende, die

Hier ihren letzten Schoppen trinken vor der Heimkehr. Dort am Fenster aber lacht und lärm eine Gesellschaft junger Menschen, die aus dem Ort sein mögen. Es klingt mörderisch, ist aber höchst harmlos. Peter geht mitten durch das Gewimmel. Sein Platz in der Nische ist ja frei. Essen mag er nicht. Nur trinken. So sitzt er lange in sich versunken. Sein Abendbrot steht unberührt. Alle Fremden sind längst fort, aber am Fenstertisch scheint's hoch herzugehen. Ein junger Mensch, städtisch gekleidet, mit dem Tonfall eines Fremden, führt das große Wort. Er hält anscheinend die ganze junge Gesellschaft frei. Da — die Rede mißglückt ihm! Er hat zu viel vom guten offenen Wein getrunken und verhaspelt sich stammelnd. Lautes Gelächter schallt ihm von seinem Tisch entgegen. Doch der Burtsche scheint keinen Spaß zu vertragen

zu können. Er springt plötzlich auf, knallt beide Hände auf den Tisch und brüllt los. „Lacht nicht, ihr Affen! . . . Wer hat gesagt, daß ihr lachen sollt?! Lacht ihr etwa über mich?! He?! Ihr dreidiges Pack, wißt ihr nicht, wer ich bin? Ich bin ein Maler, ein Maler, von dem man nach hundert Jahren noch reden wird . . .“ „Weil du so bannig laufen kannst, Alfonso!“ „Du . . . halt dein Maul! Ich bin der heimliche Sohn eines Fürsten! Und ihr seid Dred! Dred! Aber ich werde es euch zeigen! Lacht nur erst den Alten da oben . . . Ha, ich kaufe euren ganzen Blunder hier auf! Alles . . . alles! Und dann raus! raus mit euch, sage ich!“ Er steht mit wutverzerrtem Gesicht mitten im Zimmer. Es ist still geworden. Die Mädel weichen in die Ecken zurück, hinter die Burtsche, die verlegen dastehen und nicht wissen, was sie tun sollen. Beruhigend spricht der Wirt auf den Betrunkenen ein. „s ist der Czuta, der verrückte Maler, der beim Geheintat oben wohnt!“ meint er entschuldigend zu Peter. Er ist immer ein wenig grantig, wenn er eines über den Durst hat!“ Der Trundene aber drückt den Wirt mit unwilligem Knurren zur Seite.